

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petteile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Petteile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 M.

52. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 580.

Verlags-Zentralsprecher No. 2963.

Montag, den 12. Dezember.

Redaktions-Zentralsprecher No. 52.

1904.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Deutscher Reichstag.

Stat. — allerlei Beanstandungen. — Bebel kritisiert den Reichs-  
kanzler.  
Berlin, 10. Dezember.

Das Haus ist mäßig besetzt.  
In der fortgesetzten Staatsberatung führt  
Abg. Blumenthal (Hospitalant der deutschen Volksp.)  
aus: Die deutschen Sympathien für die Buren sind nicht  
zum wenigsten durch das Kaisertelegramm an den Präsi-  
denten Krüger erweckt. Davon kann keine Rede sein,  
daß die Mehrheit des französischen Volkes in einem  
Kriege die Ereignisse von 1870/71 ungeschehen machen  
möchte. Daß Jaurès die Revandeeben angreifen konnte,  
ist ein bedeutsames Symptom für das Schwinden der-  
selben. Wesentlich für ihr Schwinden ist aber die Stim-  
mung der reichsländischen Bevölkerung. Darum aber  
sollte man Elsas-Vothringen eine Vertretung im Bundes-  
rat geben, und zwar unter Änderung der Verfassung.  
Was das Militärgerichtsverfahren betrifft, erinnere ich  
mir an das Wort des Straßburger Professors: „Die  
Gesetze sind nicht alles, das Wichtigste bleibt immer, daß  
der Richter kein Esel ist.“ (Heiterkeit.) Gegenüber der  
Klage des Abg. Spahn über die Benachteiligung der  
Katholiken schildert Redner unter der Heiterkeit des  
Hauses und Unruhe des Zentrums unter einem Bitt  
katholischer Blätter die Haltung der katholischen Kirche  
in den Reichsländern gegenüber den Protestanten und  
weilt besonders auf die Kirchhofsangelegenheiten hin;  
diese elenden Kirchhofsangelegenheiten hätten ganz Vothringen  
in Aufregung versetzt. Als wird vom Bischof Benzler  
sanktioniert; trotzdem aber soll er mit der Regierung  
aufs beste stehen. Glorrie ich, ich hätte die reine Wahr-  
heit, würde ich ebenso denken wie die katholische Kirche;  
aber damit ist kein modus vivendi mit anderen zu be-  
gründen.

Abg. Heim (Zentr.) führt aus: Als ich las, daß ein  
Bayer in das Reichsstaatsamt berufen würde, sagte ich  
mir, es müsse Maithäl am letzten sein; in Norddeutsch-  
land fand sich offenbar keiner für diesen Posten. (Heiter-  
keit.) Er ist eigentlich Reichsbesitzsekretär. Anzu-  
erkennen ist, daß Freiherr v. Stengel die Finanzlage  
in aller Öffentlichkeit darlegt. Auf die Militärvorlagen  
will ich nicht näher eingehen, da in der Budgetkommission  
darüber nähere Aufschlüsse gegeben werden sollen. Die  
Zuschauanteile muß verschwinden. Die Militärpensions-  
gesetze könnten vielleicht auf ein Jahr zurückgestellt wer-  
den. Zur Besserung der Finanzlage muß endlich ganze  
Arbeit gemacht werden. Bebel klagte über die prohibi-  
tive Zollpolitik der Vereinigten Staaten. Wir müssen  
aber dagegen mit denselben Waffen schützen. (Bei-  
fall rechts.) Auch die Sozialdemokratie war früher schutz-  
zollnerisch und wurde freihändlerisch in dem Augenblick,  
wo der Schutz Zoll der Landwirtschaft zugute kommen  
sollte. Die Ostrois müssen, wie im Zolltarifgesetz ver-  
sprochen wurde, bis zum Jahre 1910 aufgehoben werden.

Der Vorschlag, die Quotierung der direkten Steuern  
behufs einer Reichsfinanzreform einzuführen, kann bei  
der Verschiedenheit der direkten Steuersysteme in Deutsch-  
land nicht gebilligt werden. Seit dem Jahre 1871 sind  
für die Flotte 1 1/2 Milliarden ausgegeben worden. Was  
hatte der deutsche Süden davon? Fast nichts! Die Be-  
denken gegen die progressive Reichseinkommen- und  
Vermögenssteuer können auf die Dauer nicht aufrecht  
erhalten werden. Ich habe den Eindruck, als ob der-  
artige auch schon im Werke ist. Ferner empfiehlt sich  
eine Vereinfachung. Sodann eine Umsatzsteuer für die  
allergrößten Geschäfte. Wo bleiben die gesetzlichen Maß-  
nahmen gegen das Überhandnehmen der Syndikate und  
der Kartelle? Das Kartellisten Syndikat hat einem  
Fabrikanten, der sich nicht anschließen wollte, die Zu-  
fuhr an Halbfabrikaten gesperrt, damit wurde die Fabrik  
erdrückt. Im Kartellisten Syndikat ist als Hauptfaktor die  
preussische Regierung. Sie hat einen Kampf gegen die  
Konkurrenten eingeleitet. Ein hoher Beamter war bei  
der Kartellnote beschäftigt und trat dann plötzlich in  
eine hohe Stellung bei dem Kupfer Syndikat; das ist be-  
nahe Korruption. Warum geht es nicht vorwärts in der  
Diätenfrage? Die verfassungsmäßigen Bedenken ent-  
stehen bei der Regierung immer nur dann, wenn es ihr  
paßt. Die bayerischen Abgeordneten gehören meistens  
dem Mittelstande an, da wird es manchem materiell un-  
möglich, die ganze Sessionsdauer hier zu verweilen. Mit  
der Bewahrung der Diäten darf keineswegs eine Ver-  
schlechterung des Wahlrechtes verknüpft werden. Redner  
polemisiert dann gegen die Ausführungen Blumenthals  
über die Konfessionsfrage. Diese Ausführungen hängen  
im Gegensatz zu seinem schönen Namen. Die Katholiken  
brauchen die Statistik nicht zu fürchten, man sehe eine  
Statistik über die Analphabeten und den Säuerwahnsinn.  
In der Wahl der humanitären und technischen  
Unterrichtsanstalten markiert Bayern an der Spitze.  
Von einem Bündnis in Bayern zwischen der Sozial-  
demokratie und dem Zentrum ist gar keine Rede; es  
handelt sich dort darum, das schlechte Wahlgesetz durch  
ein gutes zu ersetzen.

Abg. Paasche (nat.-lib.) bedauert, daß vom Regie-  
rungsstische nur auf die Reden der Sozialdemokraten  
geantwortet wurde, trotzdem sie recht wenig Neues  
brachten, keine positiven Vorschläge, die Arbeit erfor-  
dern könnten. Die Rede des Reichskanzlers verdiente  
nach Form und Inhalt das Prädikat Ia. Wir National-  
liberalen würden die Forderungen für die Landesver-  
teidigung nach reiflicher Prüfung bewilligen, aber die  
verbündeten Regierungen haben die Pflicht, zu sagen,  
woher sie zur Deckung die nötigen Geldmittel her-  
nehmen. Die Sozialdemokraten machen es sich freilich  
bequem. Sie sagen: wir wollen eine Reichseinkommen-  
steuer, fort mit allen indirekten Steuern, die nur den  
armen Mann belasten. Aber mit den progressiven direkten  
Steuern kommt man, selbst wenn man sie noch so hoch  
wählt, nicht zum Ziel. Redner legt dies zahlenmäßig  
dar. Für die direkte Reichseinkommensteuer werden auch  
die verbündeten Regierungen vorläufig nicht zu haben  
sein. Alle Steuervorschläge haben stets den Nachteil:  
„Schuh den schwächeren Schultern“. Dafür stimme ich  
selbstverständlich auch, aber man darf nicht den schwächeren

Schultern alles abnehmen und den stärkeren alles auf-  
bürden wollen. Die Erhöhung der Matrikularbeiträge  
hat ihre Schattenseiten. Man muß das Reich möglichst  
unabhängig von den Einzelstaaten machen und die  
Matrikularbeiträge möglichst ganz beseitigen. Mit einer  
Wehrsteuer, dazu bestimmt, den notleidenden Invaliden-  
fonds aufzubessern zugunsten unserer alten Invaliden  
und Veteranen, wären gewiß alle einverstanden.  
(Bravo!) Die Regierung muß endlich einsehen, daß die  
Diäten notwendig sind zugunsten der minderbemittelten  
Abgeordneten; bald werden die Journalisten auf den  
Tribüne wieder sagen, warum nur 30 Abgeordnete im  
Saal. Was die Handelsverträge betrifft, wünschen wir  
vor allem möglichste Wahrung der Interessen der deut-  
schen Viehzüchter. (Beifall.)

Abg. Bebel (Soz.) führt aus: Der Reichskanzler  
nahm gestern Bezug auf einen Artikel der „Leipziger  
Volkzeitung“. Wir bedauern lebhaft, daß der Artikel  
veröffentlicht worden ist; wir verantworten den Inhalt  
in keiner Richtung. Aber die Zentrumspresse und die  
sonstige Ordnungspresse schimpft ähnlich auf die Sozial-  
demokratie. Redner zitiert hierfür die „Koblenzer Volks-  
zeitung“. Der Reichskanzler hat gestern einen revisio-  
nistischen Sozialdemokraten beleidigt; das war nicht  
staatsmännisch und er hat damit den radikalen Elementen  
Verfaß geleistet. Kautsky hat derartige, was ihm der  
Reichskanzler nachsagte, nicht gesagt, aber Bülow darf  
ins Blaue hinein behaupten und findet den Beifall des  
Hauses. Es ist eine Verleumdung allerersten Ranges,  
wenn behauptet wird, die Sozialdemokratie schränke die  
Rede- und Gedankenfreiheit ein. (Lachen rechts.) Wir  
haben keinen Philipp den Zweiten und auch keinen Crom-  
well. Sie haben keine Ahnung, wie abhängig wir  
Führer von unserer Partei sind. (Lachen rechts: Na, na!)  
Aber unsere Parteiführer werden fast einstimmig immer  
wiedergewählt, ein Beweis, daß die tiefgehenden Diffe-  
renzen, die man uns nachsagt, nicht vorhanden sind.  
Bülow hat schwerlich jemals eine Schrift von Marx ge-  
lesen. Marx ist der Begründer der materialistischen Ge-  
sellschaftsauffassung, die kein Dogma mehr zuläßt. Sein  
Name wird noch mit goldenen Lettern in der Geschichte  
stehen, wenn der Name Bülow als Reichskanzler längst  
vergessen ist. Was die Witzblätter anbelangt, so wäre  
ihre Vertilgung, falls sie die Japaner angreifen, wahrschein-  
lich für Bülow eine angenehme Verdammungsanregung.  
Bezüglich des Geheimvertrages mit Rußland wird der  
Reichskanzler recht haben; denn derartige Dinge bringt  
man nicht zu Papier. Warum hat er aber auf meine  
zahlreichen Anfragen bezüglich unserer Neutralität  
gegenüber Rußland nicht geantwortet? Wenn Paasche  
bedauert, daß die bürgerlichen Parteien so wenig Aus-  
wort vom Reichskanzler erhalten, kann er ja bei uns  
eintreten. Er müßte aber vorher ein Examen ablegen.  
(Heiterkeit.) Unsere Reden sind für die Regierung wich-  
tig, weil darauf die Menge draußen hört. Wir haben  
kein Interesse, Deutschland in einen Krieg mit Ruß-  
land zu versetzen. Wir würden ja bei einem für Ruß-  
land günstigen Kriege das meiste verlieren. Die von  
uns gewünschte Volkswehr soll die Möglichkeit geben,  
den letzten Mann für die Freiheit des Vaterlandes heran-  
zuziehen. Ich selbst würde trotz meines Alters für die

## Frau Bürgelin und ihre Söhne.

Roman von Gabriele Reuter.

(40. Fortsetzung.)

„Wann gehst du denn fort?“ fragte er.  
„Ja, wie ist es, Maja? Ich habe hier abgeschlossen.  
Können wir morgen reisen?“  
„Was der Meister will, kann geschehen“, antwortete  
Mia.  
„Aber hier liegt noch vielerlei, kannst du das alles  
fertig bringen?“  
„Wozu ist denn die lange Nacht da?“  
„Nicht vielleicht auch zum Schlafen?“ bemerkte Karl.  
„Ach, schlafen — das tun wir ja alle nicht mehr“,  
sagte Mia ergeben. Dabei sah Karl in ihrem Gesicht  
doch, daß sie viel und schwer gelitten haben mußte.  
Karl gab seiner Jugendfreundin die Hand. Viel-  
leicht würde er sie niemals wiedersehen. Oder doch...  
Gewisse Menschen begegnen sich immer wieder im Leben.  
Er war bewegter als sie. Vor ihr lag das Neue,  
Fremde, und Karl mußte sich verwundern, wie sie so voll-  
kommen mit der Vergangenheit abgeschlossen hatte, wie  
sie mit der Gelassenheit einer Mondlichtigen an Ab-  
stünden vorüber auf ihrem gefährlichen Wege weiter und  
weiter ging — einem unbekanntem Ziel entgegen. Ging  
sie einem Wahne nach? ... Wenn das Werk ihres großen  
Vormes erst von einer neuen Menschheit verstanden wer-  
den konnte — wer mochte dann von den Mitlebenden mit  
Bestimmtheit sagen, ob er ein Genie oder ein Charlatan  
war?

Aber eines stand fest: Dieser Mann hatte auf dieses  
Mädchen einen starken und fruchtbaren Einfluß geübt. Er  
war das aufpeitschende Element in ihrem stillen, bürger-  
lichen Leben. Um seiner wert zu werden, um ihm etwas

Köstliches zu bieten, um für ihn zu arbeiten, ist sie  
Künstlerin geworden. Und ihr Tun, ihr Schaffen wird  
sich mehr und mehr von ihm lösen. Hier wird ihre  
Einbildungskraft, ihr Sinnenleben sich entladen und ihr  
eigenstes Eigentum werden. Darum wird ihre Malerei  
ihre Stütze sein, wenn der Glaube an den großen  
Mann ihr einmal zerrinnen sollte... Sie hat ein  
Stückchen reine Schönheit und Bollendung in die arme  
Gegenwart geworfen. In der Verschwendung ihres  
Selbst ist sie eine Persönlichkeit geworden. Welch ein  
wunderlicher Weg. Ein Weg, den nur ein Weib gehen  
kann... Karl dachte der armen Violette, und wie er  
sie so brutal von sich gestoßen hatte, weil er fürchte, daß  
sie ihn störte, ihn abzog von seiner Lebensaufgabe. Er  
dachte an seine Mutter, und daß er es fast noch jäher-  
licher empfunden hätte, als mit ihr im Kampf zu liegen,  
wenn sie ihn hätte anregen, ihm hätte in ihrer Weise  
helfen wollen. Nein — er mußte allein gehen und stehen,  
ganz allein und mit Bewußtsein. Er konnte es sich ab-  
solut nicht vorstellen, für einen anderen zu arbeiten, um  
eines anderen willen, aus der Liebe zu irgend einem  
Menschen heraus... Für sich, für sich und noch einmal  
für sich. Aber er fühlte sich eins mit der Kunst. Er und  
die Kunst waren nicht mehr zu trennen. Und für diese  
Einheit jedes Opfer!

Es kam ihm zum Bewußtsein, wie stark sich in Mia  
und in seinem eigenen Entwicklungsgang weibliche und  
männliche Art gegenüber standen: Das empfangende,  
in Liebe tragende und gebärende Prinzip und das aus  
eigener Kraft und Herrschaft zeugende.

Er fühlte sich stolz und freudig als Mann.

XIII.

Ostern reiste Karl nach Haus. Die letzten vierzehn  
Tage hatte er mit einer wütenden Neuralgie fromt auf  
seiner Bude gelegen, von seiner Wirtin schlecht und dürftig  
gepflegt. Er verheimlichte den Seinen die Krankheit

aufs sorgfältigste, denn ihm war noch gut erinnerlich, daß  
sein Leiden im vorletzten Sommer seine Mutter sehr un-  
geduldig gemacht hatte. Gereizt und hysterisch, wie sie  
augenblicklich war, hätte sie ihm womöglich geschrieben,  
nach dem Süden zu gehen, um sich zu erholen, nur nicht  
zu ihr ins Haus. Und was fragte er jetzt nach dem  
Süden. Er sehnte sich wie ein krankes, eingeschlossenes  
Kind nach Frühling, nach der lieblich-friedlichen Land-  
schaft um Bernhardshausen. Er sehnte sich nach den  
Gängen über die weiten lichtgrünen Saatkfelder mit ihrem  
Verdengetriller und dem schweren grauen deutschen Früh-  
lingshimmel darüber, nach den Linien der sanften Hügel,  
nach den bescheidenen Schlüsselblumen, den zarten Ane-  
monen in den knospenden Wäldern. Er sehnte sich mit  
einem schmerzlichen Verlangen nach dem Duft der aufge-  
pflügten braunen Erdschollen, nach der scharfen, kühlen,  
reinen Thüringer Luft. Und nach Stille und Ausruhen.  
Er konnte ja nicht mehr. Er war ja wieder einmal zu  
Ende mit allen Kräften des Leibes und der Seele. Die  
vierzehn Tage Osterferien hatte er sich zum Ausruhen  
angeseht. Er wollte möglichst wenig mit seiner Mutter  
zusammen sein, dann würde es wohl ohne Sturm ab-  
gehen. Den Heinen Waffenstillstand wollte er sich listig  
und flug erobern vor der entscheidenden Schlacht.

Er traf Frau Bürgelin ganz hingenommen von dem  
Schmerz des bevorstehenden Abschieds von ihrem Ding-  
sten. Dions hatte das Abiturientenexamen bestanden  
— seine Mutter zählte mit einer eifrigen Sachkenntnis,  
die Karl höchlich amüsierte, alle „Einser“ auf, die er er-  
halten. Nach den Ferien sollte er gleichfalls nach Ber-  
lin auf die musikalische Hochschule gehen. Frau Bürgelin  
hatte allen Ernstes den Plan erwogen, Villa Edina zu  
verkaufen und mit ihm zu ziehen. Wäre sie gefund ge-  
wesen, hätte sie es vielleicht auch ausgeführt. Aber so...

„Ich kann Berlin nicht mehr ertragen...“ sagt  
sie traurig zu Karl, die Tränen liefen ihr über das Ge-  
sicht.

Unabhängigkeit des Landes die Linie ergreifen, wie ich in früheren Jahren mich bereit erklärte; das war mein voller Ernst wie der meiner Freunde. Redner kommt dann nochmals auf den Königsberger Prozeß und polemisiert ferner gegen Stodmann. Er protestiert dagegen, daß man von Einreden in der sozialdemokratischen Partei sprach. Bebel kommt dann auf den Fall des Freiherrn v. Mirbach zurück und wirft Mirbach Meindorf vor. Er erhält dafür einen Ordnungsruf. Er wirft der christlichen Gesellschaft Heuchelei vor. Weiterhin bespricht Bebel den Fall Höhr. Er sagt von Stöder, der den dieses zweiten Lutherische demjenigen Luthers des Ersten wenig nach, der der größte Schimpfweiser Deutschlands gewesen sei. Was den Wahlkompromiß zwischen Zentrum und Sozialdemokraten in Bayern betrifft, so bedauerte Bebel die Parteiverhältnisse, die sich einen Kuhhandel möglich machten. Dem bayerischen Liberalismus habe seine Koppligkeit die Niederlage zugezogen. Die Sozialdemokratie würde viel lieber mit ihm als mit dem Zentrum gehen. (Redner wird vielfach durch Zurufe unterbrochen. Der Präsident rügt es, daß die Verhandlungen unnötig verlängere.) Bebel bekämpft schließlich die Vermehrung der Seeresstärke. (Graf Ballestrem ruft Bebel zur Ordnung, weil er Liebermann von Sonneberg als Reichstags-Clown bezeichnete.)

Abg. Graf v. Reventlow (wirtsch. Ver.) bemerkt, was man von den wirtschaftlichen Verhandlungen der Regierung hört, bezw. nicht hört, gebe Grund zu dem äußersten Mißtrauen.

Abg. Nel (Zentr.) vermißt eine Regierungserklärung über unser handelspolitisches Verhältnis zu den Vereinigten Staaten. Redner wendet sich dann gegen die zünftigen Wählblätter, die leider gerade von den vermögenden Klassen gekauft und unterstützt werden. Soll der Staat wirklich Mittelstandspolitik treiben, so müsse er vor allem die Kartelle brechen.

Abg. Gröber (Zentr.) polemisiert gegen Bebel und sagt: Bebel war so aufgeregt über die Rede des Reichslanzlers, weil die Schlüsse so gut gefessen. Redner erbrtert dann juristische Fragen und wendet sich besonders gegen den Abgeordneten Storz.

Abg. Blumenthal (Hospitalant der südd. Volksp.) bemerkt gegenüber Heim, er würde sich einer jüdischen Abhammung nicht schämen, er sei aber tatsächlich protestantisch getauft. Redner weist unter Deiterkeit des Hauses verschiedene Bemerkungen Heims zurück.

Abg. Heim repliziert hierauf.

Abg. Liebermann v. Sonneberg sagt, Bebel habe keinen Humor, und von Bebel beschimpft zu werden, sei ihm immer eine Ehre.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Storz schließt die Generaldiskussion über den Etat.

Der Etat und die Militärvorlagen werden der Budgetkommission überwiesen.

Montag 1 Uhr: Resolution zum Etat. — Schluß 6¼ Uhr.

Berlin, 10. Dezember. Der Senioren-Konvent des Reichstags beschloß in seiner heutigen Besprechung, am Montag und Dienstag die begonnene Beratung der Resolutionen über das Vergrecht fortzuführen und wenn möglich auch die Resolutionen über die Handwerkerversicherung zu erledigen. Am Mittwoch und Donnerstag will man beide Pensionsgesetze in erster Lesung beraten. Die Weihnachtsferien des Hauses werden demnach am Freitag, den 10. d., beginnen und am Dienstag, den 10. Januar, die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Berlin, 10. Dezember. Die freisinnige und die deutsche Volkspartei des Reichstags haben zum Etat des Reichsjahres nachfolgende Resolutionen eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichslanzler zu ersuchen, dafür zu sorgen, 1. daß die Gegenseitigkeit gemäß §§ 102 und 103 St.-G.-B. a) nur nach ordnungsmäßig veröffentlichten und genehmigten Staatsverträgen (Art. 11 der deutschen Reichsverfassung) und b) nur solchen Staaten gewährt wird, welche nach ihrer eigenen inneren Verfassung und ihren sonstigen Rechts-einrichtungen eine „Verbürgung“ der Gegenseitigkeit im Sinne der erwähnten Bestimmungen gewährleisten

können; 2. daß über die Auslieferung fremder Staatsangehöriger nur Staatsverträge gemäß Art. 11 der Reichsverfassung zwischen dem Deutschen Reich und den auswärtigen Mächten abgeschlossen werden; 3. daß die bisher zwischen einzelnen Bundesstaaten und auswärtigen Regierungen über die Auslieferung abgeschlossenen Verträge alsbald gekündigt werden.

Berlin, 10. Dezember. Die freisinnige Volkspartei hat mit Unterstützung der freisinnigen Vereinigung und der deutschen Volkspartei nachfolgende Interpellation im Reichstag eingebracht: Welche Stellung nimmt der Herr Reichslanzler ein gegenüber der im preussischen Abgeordnetenhaus beantragten und von dem Vertreter der Königlich Preussischen Staatsregierung gebilligten Einführung von Gebühren auf den natürlichen Binnen-schiffahrtstraßen?

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Freisinnige Interpellation, betreffend den Königsberger Geheimbündeprozeß.

Berlin, 10. Dezember.

Am Ministertische: Dr. Schönstedt und Freiherr von Hammerstein.

Die Vorlagen, betreffend die Errichtung eines Amtsgerichts in Pangenbroer und Vieh, betreffend die Verlegung der Landesgrenze gegen Lübeck, und betreffend die Vermehrung der Wahlkreise für die brandenburgische Provinzialsynode, werden debattelos in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die Verlesung der Interpellation der Freisinnigen über den Königsberger Geheimbündeprozeß vom 25. Juli 1904. Die Interpellanten fragen erstens an, ob die Angaben des russischen Generalkonsuls in Königsberg über den Inhalt der Druckschriften bestimmenden Einfluß auf die Einleitung des Strafverfahrens hatten, und weshalb hierbei die Vorschriften des russischen Strafrechts zum Teil übersehen, zum Teil unrichtig übersetzt wurden, und insbesondere weshalb die Voraussetzungen für die Verbürgung der Gegenseitigkeit nicht ausreichend festgestellt wurden; zweitens ob es richtig sei, daß russische Behörden den preussischen unrichtige Übersetzungen russischer Rechtsnormen geliefert und einschlägige Normen mitzuteilen unterlassen haben; drittens ob die Regierung gedulde, auf dem Gebiete der Fremdenpolizei Reformen herbeizuführen, und besonders auf eine Abänderung des preussisch-russischen Abkommens vom 13. Januar 1885 hinwirken wolle.

Nachdem sich Justizminister Dr. Schönstedt zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat, begründet Abg. Gohling (freis. Volksp.) dieselbe: Der Prozeß habe bereits im Vorjahre den Reichstag und das Abgeordnetenhaus beschäftigt. Neun Angeklagte waren der schwersten Verbrechen hinlänglich verdächtig erklärt worden; von ihnen wurden drei ganz frei gesprochen und sechs von der Anklage des Hochverrats und der Zarenbekleidigung freigesprochen, weil die Gegenseitigkeit nicht verbürgt sei, dagegen wegen Geheimbündelei verurteilt. Aber das Urteil wolle er nicht sprechen, da Verurteilte und Staatsanwalt Revision eingelegt haben. Drei Fragen der Interpellation würden an die Regierung schon jetzt gerichtet, weil der Prozeß allgemein berechtigtes Aufsehen und große Erregung hervorgerufen hätte. Mit der Agitation, die die Sozialdemokratie an den Prozeß knüpfte, habe die Interpellation nichts gemein. Außer den Fragen der Interpellation möchte er den Minister noch fragen; ob er auf die Einleitung des Strafverfahrens hingewirkt und die Anweisung zur Verhaftung und zur Erhebung der Anklage gegeben habe. Man behauptet, daß die Staatsanwaltschaft nach dem Schlusse der Voruntersuchung die Beteiligten außer Verfolgung setzen wollte, auf den Befehl des Ministers aber die Anklage erhoben habe. Die Verurteilung sei beschränkt worden. Die Übersetzungen aus dem Russischen seien falsch gewesen. Die Angriffe richteten sich nicht gegen die Richter. In der „Juristenzeitung“ habe das

Ministerium erklärt, es habe die fraglichen Bestimmungen gekannt. Wenn dies richtig sei, müsse er der Justizverwaltung die schwersten Vorwürfe machen. Man hätte man sich an einen amtlichen russischen Übersetzer und nicht an den russischen Konsul wenden sollen. Der Fall lehre, daß man aus politischen Motiven keinen Prozeß anstrengen solle. Ein erheblicher Teil des Prozeß habe deshalb so schweren Anstoß an dem Prozeß genommen, weil es schein, daß man den russischen Behörden zu weit entgegenkam. Der Redner bittet schließlich den Minister, ein offenes Geständnis über Dinge abzulegen, die nicht negieren können sind. (Beifall links.)

Justizminister Dr. Schönstedt erwidert, er wolle mit voller Wahrheit sprechen. Die Grundlage seiner Erklärung bilden das Urteil, die Anklage und Verdict. Die Akten habe er nie gesehen. Zur Frage eines erklärten, nachdem die Steuerbehörde eine Reihe von Schriften beschlagnahmt, wozu sie befugt war, lieferte sie dieselben den Polizeibehörden aus. Auf die Frage der Steuerämter, für wen die Schriften bestimmt seien, erklärten sie: „Für die Heilsarmee nicht“. Die Polizeibehörden ließen die Schriften von dem russischen Generalkonsul übergeben. Auch er, der Minister, sei der Ansicht, daß es besser gewesen wäre, einen anderen Übersetzer auszusuchen. Die Staatsanwaltschaft, der die Schriften und Übersetzungen zugestellt wurden, veranlaßte dann die Beschlagnahme. Die Sendungen und Übersetzungen bildeten, weil sie für richtig gehalten wurden, die Grundlage des Verfahrens, hatten aber materiell auf den Lauf des Verfahrens keinen Einfluß. Wegen der Verbürgung der Gegenseitigkeit wandte sich die Staatsanwaltschaft ebenfalls an das russische Konsulat, welches in amtlicher Form dieselbe bejahete. Diese Übersetzung der russischen Strafbestimmungen enthielt wesentliche Mängel. Der Minister fragte, als ihm im November 1903 der erste Bericht über die Einleitung des Verfahrens vorgelegt wurde, sofort den Referenten, ob die Gegenseitigkeit in Rußland verbürgt sei. Die Frage wurde im Ministerium bejaht, wo man keine Ahnung hatte, daß man in Königsberg lediglich mit Übersetzungen des russischen Konsul arbeitete. Es sei sehr bedauerlich, daß das Gericht sich nicht den ausländischen Text beschaffe und eine amtliche deutsche Übersetzung befrage. Aber auch die Verteidiger erkannten zuerst die Übersetzung des russischen Konsul als richtig an, bis sie am sechsten Verhandlungstage von befreundeter Seite besser informiert wurden. Auf die falsche Übersetzung sei vornehmlich die große Erregung zurückzuführen. Er erkläre nochmals, daß er nicht annehme, diese falsche Übersetzung liege der Anklage zugrunde. Redner fährt fort, er bekenne sich insoweit eines Versehens schuldig, als er die Unterscheidung zwischen den verschiedenen Arten der Majestätsbeleidigung in russischen Recht nicht kannte, dieses Versehen hätte aber keinen Einfluß auf den Prozeß. Die Königsberger Behörden hätten mit keiner anderen russischen Behörde, als dem dortigen Konsul verhandelt. Von der Ansicht der Staatsanwaltschaft, nach Schluß der Voruntersuchung die Beschuldigten außer Verfolgung zu setzen, sei ihm nicht bekannt. Es sei eine allgemeine Bürgerpflicht, den Behörden Mitteilung zu machen, wenn man von gemeinschaftlichen Verbrechen erfährt. Auch er hätte sich einer Pflichtverletzung schuldig gemacht, wenn er da ein Kanis zugedrückt hätte. Die Behauptung der sozialdemokratischen Presse, daß er auf den Prozeß eingewirkt habe, sei unrichtig. Festgenagelt sei dagegen im Prozeß, daß die sozialdemokratische Presse den Schriftenschnüggel befestigt habe. Minister Schönstedt bedauert die Kritiklosigkeit der bürgerlichen Organe und der Nachpresse in der Frage, wodurch der Triumph der Sozialdemokratie erhöht worden sei. Abg. Bebel hat im Reichstag gesagt, in jedem anderen Kulturstaate würde solch ein Justizminister in Schmach und Schande aus dem Amt gejagt werden. Das würde vielleicht im sozialistischen Zukunftsstaate der Fall sein; aus diesem herausgehoben zu werden, wäre für ihn eine Ehre, aber vorläufig sei es noch nicht so weit. Minister Freiherr v. Hammerstein beantwortet die dritte Frage der Interpellation. Der Vertrag zwischen

### Fenilleton.

#### Residenz-Theater.

Samstag, den 10. Dezember, 8. Abend des Zyklus: Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels. Prologus von Julius Rosenthal. „Die deutschen Kleinräuber“. Lustspiel in 4 Akten von August von Koberg.

Es ist eine traurige oder auch eine sehr komische Vorstellung: Schiller und Goethe sandten in entrüstetem Jorn ihre Kenien gegen Koberg. Ein schwärmerischer Jüngling glaubte die bedrohten Ideale, die gefährdete deutsche Tugend nur durch einen Mord vor diesem gefährlichen Feinde retten zu können. Und ich habe noch keine Schiller- oder Goethe-Aufführung unter solcher Begeisterung, solchem unposiertem Interesse eines Massenpublikums gesehen, wie die Koberg-Vorstellung am Samstag, ich weiß von keinem um die heiligsten Ideen Weibchen, der noch so lebendig wäre wie dieser für seine Frevler Gemordete. Von dieser lehrreichen Seite des Abends ein andermal mehr.

Sicher beruht ein großer Teil der ungeschwächten Wirkung dieses alten Publikumsliebings auf dem Publikum selbst. Die so schlagend verpointete Titelfucht, der engherzige Lokalpatriotismus, die Abneigung gegen die „Gargeloffenen“, die schnellfertige Klatschsucht — all das sind heute so dankbare und aktuelle Spottthemen wie vor hundert Jahren. Und ebenso jung und naiv wie um 1800 ist 1904 die befriedigte Genugtuung jedes einzelnen im Publikum: Herr, ich danke dir, daß ich nicht bin wie jene dort.“ Zu dem kommt noch die ausgeprochen geschickte Bühnenmache, die nur im Dialog etwas kurzatmiger sein brauchte, um heute noch jede Konkurrenz ihres Genres gut zu bestehen.

Die Darstellung, die sich aus dem Stil jede Freiheit der komischen Mittel nahm, war mit sichtlichem Vergnügen bei der Sache. Herr Schulze schlug zwei Hitzgen mit einem Schlag und holte seine wirksame Komik sowohl aus der dämlichen Gravität des Bürger-

meisters wie aus dem Komödiantentum des Helldoblers aus Kobergs Zeit. Sein Bruder, Bizehrvorsteher, Gewürzkrämer und Bescheidlothesbesitzer, war bei Herrn D h r t auch gut aufgehoben. Den betrogenen Sperling versorgte Herr Bartal mit allen drahtigen Äußerungen komischer Geziertheit. Den schlimmen Residenzler repräsentierte Herr Hager in guter Erscheinung. Die konservativste Verkörperung der Provinz in der Frau Unterhauereinehmerin gestaltete Frau Schenk recht wirkungsvoll, und ihre Mähnen mit den mannsprechlichen Titeln, Frä. Krause und Frä. Agte, assistierten ihr so wirkungsvoll, daß das Publikum seinem Gefallen bei offener Szene Ausdruck geben mußte. Den lefenden Kolobol des Stückes, Sabine, gab Frä. Planden mit anmutiger Beweglichkeit und einem Humor, der in ihrer vielseitigen Angensprache sein wirksamstes Ausdrucksmittel fand. Dem Stück voran ging ein Prologus, in dem Julius Rosenthal in sehr gewandten Reimen mit schlagendem Witz die Aktualität des Stückes beleuchtete. Der Prologus von Herrn R ä l e r im Kostüm eines Nachtwächters sehr pointiert gesprochen, wie das Stück fanden bei dem am verkauften Haus die beifallsreichste Aufnahme. Nach dem zweiten Akt rühte der Beifall nicht früher, als bei Dr. Rauch dankend erschien. Ob das Publikum in dem Regisseur des Stückes, den glücklichen Vater des Inklusgedankens oder am Ende den Vertreter des Autors rief, bleibt leider eine offene Frage. J. K.

#### Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 11. Dezember: „Margarete“. Oper in 3 Akten von Ch. Gounod. In dieser Vorstellung sang Herr Kalisch zum erstenmal den Faust. Wie jede seiner Rollen, so belegte sich auch diese sinnvoll und sorglich ausgearbeitet und ausgefeilt: wie der Sänger seine natürlichen Mittel durch Kunst zu meistern versteht, wie er etwaige stimmliche Mängel geschickt zu beschatten oder gar zur musikalischen Charakteristik zu benutzen sucht — das ist immer wieder bewundernswert. Und so bewunderte ich auch in seinem

Er bemerkte, es sei besser, Dionys würde ein wenig selbständig.

„Ich würde ihm doch alle Freiheit lassen“, rief sie. „Nur jeden Tag eine Stunde lang sein schönes Gesicht sehen, seine gute Stimme hören. . . Und wie werde ich sein Spiel entbehren. . . Karl, es ist schwer, alt zu werden! Auf dieser Chaiselongue liege ich stundenlang, ohne die Kraft aufzustehen, nur im Zimmer umherzugehen. Wir sollten plötzlich, unvermutet fortgenommen werden, wenn wir nicht mehr mit den anderen leben können. . .“

In ihren oft so grausamen blauen Augen lag eine stumme Klage, die Karl begriff.

„Solltest du nicht versuchen, diese Schwäche zu überwinden? Du hast doch eine zähe Natur. . .“

„Nicht mehr, Karl. Sie ist untergraben, und du hast viel dazu beigetragen.“ Karl stand auf und verließ das Zimmer.

— — — „Ist sie oft in so düsterer Stimmung?“ fragte er Mademoiselle Aubert.

„Ich finde sie gealtert“, sagte Mademoiselle sorgenvoll. „Die Wunde zehrt an ihren Kräften, sagt der Arzt.“

„Und die Abgeschlossenheit von der freien Luft, die Furcht vor jeder Bewegung, die systematische Verweigerung. . . Sehen Sie, wenn meine Mutter körperliche Energie hätte zu ihrer entsetzlichen geistigen Regsamkeit, sie könnte hundert Jahre alt werden, trotz ihrer Wunde! Können Sie denn gar nichts tun, sie mehr herauszubringen!“

„Aber Karl“, rief Dionys, „du kennst doch Mamas Eigensinn.“

„Nun — für dich ist's ganz gut, daß sie nicht beweglicher ist“, murmelte Karl.

„Ja — denke nur, sie wollte mit nach Berlin“, sagte Dionys. „Das wäre etwas geworden — säredlich, säredlich!“

„Du hättest mir Leid getan.“

(Fortsetzung folgt.)

Preußen  
Gouverneur  
wichtiges  
Belieben  
Schonung  
ung  
h  
werde  
gebend.  
Die Bel  
bestimmt  
Die pro  
getan.  
Auf  
preussische  
Abg.  
hört  
rechtlich  
griffe  
von 188  
aber der  
Rufstand  
Abg.  
pellation  
sich hier  
klagend  
Der Pr  
schr bed  
der Pol  
dürfte lei  
schrift g  
antrat.  
Abg.  
des Mi  
Beamer  
haben.  
behörde  
war.  
eine B  
Rufstand  
Abg.  
wirklich  
regung  
mühen  
land U  
zu ver  
eine M  
werden  
Abg.  
habe di  
die pol  
Ob er  
Staats  
einer B  
Vertret  
er von  
Minist  
das M  
Eine  
wendig  
Gründe  
Er  
Anarch  
sie bei  
Anarch  
wurde  
Politik  
Als m  
laufen  
wert:  
Justiz  
H  
M  
Haus  
10. Jo  
Z

Bauf  
ler;  
Raffin  
mäßig  
nen  
Drog  
rade  
zur l  
Grad  
wech  
ausb  
Effekt  
Das  
lag,  
zu be  
über  
hene  
Bei  
genn  
der  
Idar  
Darl  
heft  
Frei  
Euge  
aufg  
Abca  
es d  
dürf  
schw  
eigen  
Dar  
des  
Rei  
auch  
mad  
toi  
Rey  
beg



unterliegen. Merkwürdig ist, daß die Petersburger Militärbehörden, trotz der Gewißheit dieser Niederlage zur See, dennoch das Geschwader auslaufen ließen. Der Rückschlag dieser Katastrophe auf die meerpolitische Lage wird nämlich ein unerwünschter sein. Ich glaube, mit der Annahme nicht fehl zu gehen, daß im März, vielleicht schon im Februar, falls bis dahin Auropatkin keinen entscheidenden Sieg errungen hat, welchschütternde Ereignisse sich in Ostland abspielen werden. Doch lehnen wir zur Baltischen Flotte zurück. Die Gruppe Roschdestwensky dürfte im Augenblick, wo diese Zeilen unter die Augen des Lesers gelangen, das Kap der guten Hoffnung längst umschifft und vor Lorenzo Marquez, die zweite Gruppe, unter dem Befehl Folkerstones, bei der Insel Solotora angekommen sein. Die Admiralsität weigerte sich, die Armada zurückzuführen, in der Hoffnung, ihr Erscheinen im Stillen Ozean werde Togo nötigen, die Blockade von Port Arthur derart zu schwächen, daß dem General Stössel Lebensmittel und Munition, vielleicht sogar Mannschaften zugeführt werden könnten. Ferner hegt sie die Hoffnung, das Baltische Geschwader könnte die Division Kamimuras und Uruus getrennt überwältigen. Dies wäre aber nur möglich, falls Port Arthur sich bis dahin hält und Togos Geschwader vor der Festung immobilisiert.

**Halt! Stopp!**

hd. London, 10. Dezember. Wie der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ erfährt, ist Admiral Roschdestwensky der Befehl zugegangen, die Weiterfahrt nach Ostasien einzustellen. Man schließt hieraus, daß man in russischen Regierungskreisen den baldigen Fall von Port Arthur voraussetzt und es als zwecklos betrachtet, das Baltische Geschwader nach Ostasien zu dirigieren.

**Spionin.**

hd. München, 10. Dezember. Aus *Wladivostok* wird gemeldet: Die hiesige Polizei hat dieser Tage eine Japanerin verhaftet, die dringend der Spionage verdächtig ist. Bei derselben wurden 22 000 Rubel bares Geld gefunden, die wahrscheinlich Bestechungszwecken dienen sollten.

wb. London, 12. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus *Schanghai* vom 10. Dezember: Nachrichten aus Peking zufolge sollen die Russen nach 72-tägigem hartem Kampfe sich nach dem Südufer des *Punho* zurückgezogen haben. Seit vier Tagen hätten die Japaner die Offensive ergriffen. Bei der Station *Mukden* herrsche große Verwirrung. Demgegenüber meldet Reuters aus *Mukden*, daß die Lage unverändert sei; es kämen dort nur Truppen durch, wenn dieselben ihre Stellung veränderten.

wb. London, 12. Dezember. Der „Daily Telegraph“ meldet: Die russische Armee bei *Mukden* soll jetzt 400 000 Mann, darunter 40 000 Mann Kavallerie, stark sein. Die Japaner laufen auf neutralem Gebiete Kamele auf. 2000 Japaner landeten bei *Antschan*. Man glaubt, daß dies darauf hindeutet, daß die Japaner eine fliegende Kolonne gegen die rückwärtigen russischen Verbindungen nördlich von *Tieling* senden wollen.

hd. Breslau, 12. Dezember. Der „*Sattowitzer Zeitung*“ zufolge wurden in *Kiew* mehrere Offiziere verhaftet, weil sie bedeutende Summen unterschlagen haben sollen, die zur Anschaffung von Wollbomben für die einberufenen Reservisten bestimmt waren.

**Der deutsche Kolonialkrieg.**

Berlin, 10. Dezember. Amtlich wird gemeldet: General v. Trotha meldet unter dem gestrigen Datum: Broddorf, der Befehl hatte, von *Kaidaus* und *Otari* auf *Danike* zu marschieren, stieß unterwegs am 6. Dezember auf 30 von Ost nach West ziehende Hereros und warf sie nach einem kurzen Gefecht zurück. Nach zuverlässigen Nachrichten hat der *Ovambo*-Häuptling *Nekhal* im *Ondonga*-Gebiet zahlreiche Hereros aufgenommen, die von Osten kommend, Vieh, Pferde und Wagen verloren haben. Wie bereits früher aus *Kapstadt* gemeldet wurde, sollen 400 unbewaffnete Hereros die *Betschuanagrenze* überschritten haben. Der Rest der *Delogeute* soll noch im ganzen auf deutschem Gebiete, hart an der Grenze sitzen, weil die *Betschuanen* ihnen den Übertritt verweigern. Der mit großer Energie und übermenschlichen Anstrengungen durchgeführte Vorstoß der Abteilung *Mein* von *Djimanangombe* auf *Rietfontein*, der etwa 130 Kilometer östlich von *Djimanangombe* sein Ende erreichte, hat von neuem gezeigt, daß ein Vordringen bis zur Grenze vor dem Beginn der Regenzeit unmöglich ist.

Berlin, 10. Dezember. Nach einem Telegramm aus *Windhoek* fand das unter dem 7. Dezember gemeldete *Raitrouillengefecht* nicht bei *Anichaebei*, sondern bei *Witolei* am 4. Dezember statt.

wb. Kapstadt, 10. Dezember. Die vor einiger Zeit durch die Presse gegangene Meldung des „*Reuter-Bureaus*“, nach welcher 1300 Buren als Freiwillige für *Deutsch-Südwestafrika* angeworben worden seien, ist unrichtig. Bisher wurden nur 400 junge Buren als Personal für *Wagentransporte* engagiert.

wb. Berlin, 11. Dezember. (Amtlich.) Am 5. Dezember im Gebiet bei *Naris* gefallen: Sergeant *Karl Witt*, geboren 7. Juni 1878 in *Obbernhofen*, früher *Rüfster-Regiment* Nr. 80; Sergeant *Adolf Voigt*, geboren 20. August 1878 in *Diehdorf*, früher 4. *Garde-Regiment* zu Fuß; schwerverwundet: Unteroffizier *Karl Kleeburg*, geboren am 4. November 1879 in *Quebben* (*Sausitz*), früher 2. *Garde-Dragoon-Regiment* (*Schuh* im *Oberschenkel*, *Oberarm* und in der *Hand*); leichtverwundet: Unteroffizier *Wilhelm Erdmann*, geboren 22. Dezember 1881, früher *Infanterie-Regiment* Nr. 81 (*Fleischschuh* in der *linken Wade*); Sergeant *Julius Wendler*, geboren 18. April 1879 in *Gunsenhausen*, früher *königl. bayr. 23. Infanterie-Regiment*; Gefreiter *Otto Amisch*, geboren 10. September 1882 in *Strelino*, früher *Manen-Regiment* Nr. 9 (*Fleischschuh* im *Oberarm*); Reiter *Heinrich Koch*, geboren 3. Februar 1881 in *Leipzig*, früher *Manen-Regiment* Nr. 7 (*Streifschuh* an der *Schläfe*). — Am *Typhus* verstorben: Sanitäts-

Unteroffizier *Friedrich Gehmann*, geboren 29. Februar 1880 in *Boennigheim*, früher *königl. württemb. Feldartillerie-Regiment* Nr. 65, am 8. Dezember im *Vogareti-Owifokorero*; Sergeant *Schlegmann*, geboren in *Neunfirchen*, Bezirk *Trier*, früher 1. *Torpedo-Abteilung*, am 5. Dezember im *Vogareti-Owifokorero*. Im Gefecht bei *Nietmont* am 2. Dezember gefallen: Kriegsfreiwilliger *Jakob Geisler*, geboren 5. Dezember 1879 in *Neustadt* (*Odenwald*). — Ein Telegramm aus *Sinatopmund* meldet: Reiter *Wilhelm Siquett*, geboren 6. Oktober 1881, früher *Infanterie-Regiment* Nr. 14, am 3. Dezember an Bord des Dampfers „*Eduard Boermann*“ an *Gelenkrheumatismus* verstorben.

**Ausland.**

\* **Osterreich-Ungarn.** Aus *Budapest*, 11. Dezember, wird gemeldet: Nachdem festgestellt worden ist, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses die neue Sitzung unter dem Schutze von *Gendarmen* eröffnen werde, haben zahlreiche Abgeordnete, welche *Tisza* ihre Bedenken dahin ausgesprochen, den Entschluß gefaßt, aus der Regierungspartei auszutreten. — Sämtliche Fraktionen der Opposition erklärten in einer Inschrift an das ungarische Abgeordnetenhause, daß der Präsident *Percezel* durch sein Vorgehen am 18. November die Hausordnung verletzten und sich somit zur Leitung der Beratungen unwürdig und unfähig und für die Behauptung der verfassungsmäßigen Ordnung geradezu gefährlich erwies. Daher erklärte die Opposition den Präsidenten *Percezel* für eine moralische Unmöglichkeit.

\* **Frankreich.** Der König von Portugal traf am Samstagabend von *Calais* kommend, in *Paris* ein und wurde am *Bahnhof* vom Vertreter des Ministers des Äußern und dem Polizeipräsidenten *Leptine* empfangen, die beide Ansprachen an ihn richteten. Ferner waren am *Bahnhof* anwesend der *Reichsminister* von Portugal, das diplomatische Korps und die portugiesische Kolonie. Die Königin *Amalie*, die bekanntlich zu ihrer erkrankten Schwester nach *Italien* gereist war, kehrte von *Luxin* zurück und traf um 2 Uhr in *Paris* ein. Der König hat dem Präsidenten *Roubet* einen Besuch abgestattet. Donnerstag findet im *Elysee* *Galadiner* statt. Für Freitag ist in *Rambouillet* *Hojagd* angesetzt. — Die von dem Abgeordneten *Syveton* vor seinem Tode abgegebene Erklärung, welche er vor dem *Gerichtshof* abgegeben wollte, wurde von den Blättern veröffentlicht. Dieselbe stellt sich als eine Anklage gegen den früheren Kriegsminister *André* dar. *Syveton* erinnert darin an verschiedene Zwischenfälle während der Regierungszeit *Andrés*. — Die *Verdrigung* *Syvetons* am Samstag hat sich ohne Zwischenfall vollzogen. An dem *Leidenguge* nahmen etwa 3000 Personen teil. *Coppée*, *Remaitre*, *Drumont*, die *Generale* *Jurkinder* und *Mercier* und andere folgten dem *Sarge*. Am *Grabe* hielt *Remaitre* eine *Ansprache*. — Verschiedene radikale Blätter behaupten, der *Tod* *Syvetons* sei das Ende einer intimen *Familien-Tragödie*.

\* **England.** Mit nur wenigen Worten wird in den englischen Blättern der *Verdrigung* des alten Präsidenten *Krüger*, des gefährlichsten Feindes, den England seit Generationen gehabt hat, gedacht. Der *Reichsgottesdienst* in *Rapstadt* soll, wie dem *Bureau* *Reuters* von dort gemeldet wird, außerordentlich eindrucksvoll gewesen sein. Die *holländische reformierte Kirche* war gedrängt voll von *Leidtragenden*. Hinter dem *Sarge* bildete sich auf dem *Wege* zur *Station* ein langer *Leidenguge*. Um 10 Uhr morgens fuhr der *Jug* nach *Pretoria* ab.

\* **Russland.** Der *Stadthauptmann* von *Petersburg* läßt mittels *Maueranschläges* bekannt machen, daß er das *Publikum* davor warne, sich an *Strasendemonstrationen* zu beteiligen. Die *Polizei* habe Befehl erhalten, rücksichtslos vorzugehen. — Der *Jar* hat die beabsichtigte *Reise* aufgegeben. Angeblich soll er *Drohbrieve* erhalten haben des *Inhalts*, daß gegen ihn ein *Attentat* geplant sei. — Der „*Regierungsboote*“ veröffentlicht einen *Ulaß* des *Jaren*, demzufolge die *Verstrafung* der *Soldaten* durch *Rutenstrafe* abgeschafft wird. — Die *Hauptverwaltung* der *Gefängnisse* hat beschlossen, die *politischen Verbrecher* in diesem Jahre nicht nach *Sibirien* zu schicken. Der größte Teil der *Verbannten* befindet sich momentan in einem *Moskauer Gefängnis*, ein anderer Teil sitzt im *Gefängnis* von *Nertschinsk* in *Sibirien*. Im *Frühling* plant die *Hauptverwaltung*, alle *Verbannten* nach *Sibirien* zu schicken, wo sie zu *Eisenbahn- und Chaussee-Bauarbeiten* verwendet werden sollen. Ein Teil der *sibirischen Gefängnisse* wird in *Lazarett* für die *Verwundeten* umgewandelt werden.

\* **Serbien.** Infolge des unheilvollen Einflusses, welchen die *Berghörner* ausüben, hat eine große Anzahl von *Offizieren* ihren *Abtschied* eingereicht. — Die *Klärung* der *Situation* durch die *Bildung* des radikalen *Kabinetts* *Paskitsch* wird allgemein als glückliche Lösung aus der sehr schwierigen *Krise* betrachtet und dürfte vorläufig die *politische Lage* voll beherrschen.

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 12. Dezember.

— **Königliche Schauspiele.** Wegen Erkrankung des Herrn *Rollin* und des *Fräuleins* *Doppelbauer* kommt heute Montag nicht „*Die goldene Eva*“ und „*Des Löwen Erwachen*“, sondern „*Die Weisheit*“, „*Dann wir altern*“ und „*Slavische Brautwerbung*“ zur Ausführung. Die Vorstellung findet im *Abonnement* C statt.

✓ **Der silberne Sonntag** hat voll seine *Schuldigkeit* getan. Man kann ohne *Übertreibung* sagen: sämtliche für die *Weihnachtseinkäufe* überhaupt in Betracht kommenden *Geschäfte* waren ununterbrochen in Anspruch genommen, in einzelnen Läden aber, wie z. B. in den *Basaren* und *Spielewarengeschäften*, herrschte eine *Bienenemstigkeit*, die einem *schier den Kopf* wirbeln machte. O, daß ich vier Hände hätte! mag mancher *Verkäufer* innerlich gähnt haben, wenn seine zwei Hände nicht ausreichen wollten, mit der *gewünschten* *Prigigkeit* nach rechts und links zu bedienen. Der *silberne Sonntag* ist für die *Kaufleute* sowohl wie für die *kaufmännischen Angestellten* ein *überaus arbeitsreicher* gewesen, der *goldene Sonntag* wird ihn aber *vermutlich noch übertreffen*. Es

ist wirklich gut, daß die *Zahl solcher Sonntage* nur eine *kleine* ist — gut für die, welche *verkaufen*, und auch gut für die, welche *kaufen*, denn auch das *Kaufen* wird, wenn es unter *Verhältnissen*, wie sie am *silbernen* und *goldenen Sonntag* herrschen, *geschehen* muß, zu einem *recht zweifelhaften Vergnügen*. *Geschehen* m u h? *Kein Mensch* muß *müssen*, aber die *meisten tun's*. Da *helfen* alle *Ermahnungen* nichts. Das *Strasensbild* war *gestern* das *bekannteste* *lebhafteste*, wie wir es am *Sonntag* vor *Hajtnacht*, am *Sonntag* vor *Andreasmarkt* und an den *letzten* *Sonntagen* vor *Weihnachten* *gesehen* sind. *Wer* *Freunde* am *Beiden* und am *Beibsten* hat, tritt an *solchen* *Sonntagen* *Pflaster*.

— **Todesfall.** Nach *schwerem* *Leiden* verschied am *Sonntag* der *langjährige* *Solo-Gesitt* des *hiesigen* *städtischen Kurorchesters*, Herr *Johannes Eichhorn*, im 52. *Lebensjahre*. Er hatte *demnächst* wegen *Krankheit* in den *wohlverdienten* *Ruhestand* treten und *späterhin* nach *seiner* *Heimat* *Thüringen* *übersiedeln* wollen. Eine *Lungenentzündung*, die ihn in den *letzten* *Tagen* *befiel*, setzte *seinem* *Leben* ein *rasches* *Ende*. Herr *Eichhorn* war ein *vorzüglicher* *Künstler*, dabei ein *liebenswürdiger*, *bescheidener* *Mensch*. Das *Kurorchster* *verlor* in ihm eine *sehr* *verrätende* *Kraft*. Sowohl als *Solo-Gesitt*, wie als *Quartettspieler* *stand* er in *berechtigtem* *Ansehen*, und als *Lehrer* war er *ebenfalls* *geschätzt* und *beliebt*. Seine *Kollegen* *beklagen* in ihm einen *treuen* *Freund*, der *für* *den* *Standesinteressen* *Besonders* *verdient* zu *machen* *wußte*. Bei ihnen *wie* *überhaupt* bei *allen*, welche *Herr* *Eichhorn* *kannten*, wird *demselben* ein *ehrenvolles* *Andenken* *bewahrt* *bleiben*.

— **Reisens-Theater.** „*Es werde Recht*“, das *hochinteressante* *Juristen-Schauspiel* von *Heiter Bloem*, wird *heute* *Montag* *wiederholt*. Der *andauernde* *Erfolg*, den der *plante* *französische* *Schwank* „*Doktors Frauen*“ bei *allen* *Kraufführungen* *erzielte*, veranlaßt die *Direktion*, das *übermüdete* *Stück* *demnächst* *auf* *dem* *Spielplan* *zu* *lassen* und *gelangt* *daselbst* *morgen* *Dienstag* *wiederum* *zur* *Aufführung*. *Mittwoch*, *namens* *4 Uhr*, *findet* die *erste* *dreijährige* *Ander- und Schüler-Genossenschaft* *zu* *halben* *Preisen* *statt* und *wird* *zum* *ersten* *Male* „*Säene* *mittags* *und* *die* *7* *Sperge*“, eine *Kinder-Oper* *mit* *5* *Akten* *(9* *Bilder)* *von* *Börner* *geboten*. *Am* *2.* *und* *4. Akt* *wird* die *kleine* *viereckige* *Gesangsleiterin* *Bahn* *einer* *ihrer* *himmlischen* *Weihnachtslieder* *zum* *Vorzut* *bringen*. Der *Vorverkauf* *zu* *dieser* *Vorstellung* *beginnt* *morgen* *Dienstag*. *Mittwochabend* *wird* *der* *mit* *außerordentlichem* *Beifall* *ausgenommenen* *dritte* *Abend* *des* *Julius* *Ein* *Jahrhundert* *deutscher* *Schauspiels*“: „*Die* *deutschen* *Kleinräuber*“ *von* *A. von* *Rechenow*, *wiederholt* *mit* *dem* *Prolog*, *verloht* *von* *Julius* *Hofstaal*, *geprochen* *von* *Herrn* *Räder* *als* *Nachmittage* *von* *Rechn* *winkel*.

— **Theater der Gegenwart** im *Balkon-Theater*. Die „*Dame* *von* *Marin*“, der *ausgefallene* *Schwank* *Georg* *Heudeans*, mit *Mia* *Leon* *als* *Ervedette* *erzählt* *aus* *in* *der* *besten* *Sonntagsvorstellung* *schallende* *Heiterkeitsausbrüche* *und* *Beifallsstürme* *des* *nahen* *ausverkauften* *Hauses*. *Infolge* *dieser* *hat* *sich* *die* *Direktion* *entschlossen*, das *letzte* *Stück* *auch* *am* *heutigen* *Montag* *und* *morgen* *Dienstag* *auf* *dem* *Spielplan* *zu* *legen*. *Dann* *folgt* *am* *Freitag* *ein* *sehr* *beliebter*, *wirkungsvoller* *deutscher* *Schwank*: „*Zwei* *Wappen*“ *von* *Alimental* *und* *Rabiburno*. *Als* *erste* *Komödie* *geht* *Ende* *dieser* *Woche* *das* *französische* *Lustspiel* „*Der* *zweite* *Wann*“, das *letzte* *Respetoir* *des* *Berliner* *Trianon-Theaters*, *in* *Szene*.

— **Bismarck-Vorträge.** *Mittwoch*, *den* *14. Dezember*, *namens* *4 Uhr*, *findet* *der* *heute* *und* *vorletzte* *Vortrag* *des* *Herrn* *Professor* *Dr. Rängel* *Donn* *im* *Lehrerinnen-Verein* *im* *Rosau* *(S. 3.)* *und* *dem* *Verein* *Frauenbildung-Frauenklub* *in* *der* *Aula* *der* *höheren* *Mädchenschule* *statt*. *Thema*: *Bismarck* *als* *preussischer* *Staatsmann* *1861* *bis* *1870*. *Der* *letzte* *Stoff* *morgen* *beginnt* *der* *Vortrag* *um* *4 Uhr* *und* *wird* *bis* *um* *6 Uhr* *danern*. *Karten* *à* *1 M.* *sind* *zu* *haben* *bei* *den* *Herrn* *Wörig* *u.* *Wängel*, *Wilhelmstraße* *und* *namens* *4 Uhr* *an* *der* *Kasse*.

— **Gustav Adolf-Fest.** Der *hiesige* *Zweigverein* *des* *Gustav Adolf-Stiftung* *feierte* *gestern*, *am* *3. Advent* *sonntag*, *sein* *Jahresfest*. Der *Gottesdienst* *findet* *namens* *10 Uhr* *in* *der* *Bergstraße* *statt*. *Herr* *Pfarrer* *Gros* *von* *Eich* *hielt* *eine* *gedankenreiche* *und* *tiefe* *Prophetie* *über* *Gal. 5, 1*: „*So* *befreiet* *nun* *in* *der* *Freiheit*, *damit* *uns* *Christus* *befreiet* *hat*, *und* *lasst*  *euch* *nicht* *wiederum* *in* *das* *fruchtige* *Joch* *fangen*“. Der *Posaunenchor* *des* *Jünglingsvereins* *machte* *sich* *durch* *treffliche* *Begleitung* *der* *Choräle* *verdient*. Die *Nachversammlung* *vereinigte* *abends* *8 Uhr* *eine* *stättliche* *Versammlung* *im* *Saale* *des* *Vereinshauses*. *Nach* *einem* *Vied* *des* *„Gemeinschaftlichen* *Kirchenchors“* *eröffnet* *Herr* *Pfarrer* *Lieber* *die* *Versammlung*. *Er* *wies* *auf* *das* *Wachstum* *des* *Vereins* *und* *seiner* *Arbeit* *hin*, *der* *seit* *mit* *einer* *Jahres* *einnahme* *von* *1 700 000 M.* *über* *2000* *evangelische* *Gemeinden* *in* *allen* *Ländern* *und* *Erteilen* *unterstützt*, *und* *forderte* *zu* *eifriger* *Unterstützung* *des* *Vereins* *auf*. *Nach* *einem* *zweiten* *Chorgesang* *entwarf* *Herr* *Hilfsprediger* *Ringshausen*, *der* *lange* *Zeit* *Pfarrer* *der* *deutschen* *Gemeinde* *in* *Wiesbaden* *gewesen*, *ein* *anschauliches* *Bild* *deutsch-evangelischen* *Gemeindelebens* *im* *Ausland*. *Als* *Borten* *des* *Dankes* *und* *der* *Mahnung* *beendigte* *Herr* *Hilfsprediger* *Schlösser* *die* *Feier*.

— **Vogel-Ausstellung.** Der *Besuch* *der* *Vogel-Ausstellung* *des* *Vogelgeschützes* *„Kanaria“* *am* *gestrigen* *Sonntag* *war* *ein* *überaus* *zahlreicher* *und* *der* *Verkauf* *von* *Kanarien* *ein* *befriedigender*. *Eine* *große* *Anzahl* *edler* *Sänger*, *zur* *Verlosung* *bestimmt*, *bilden* *eine* *Abteilung* *für* *sich*. *Morgen* *Dienstag* *findet* *die* *Verlosung* *statt*. *Mit* *Vereinspremiën* *bedacht* *wurden* *folgende* *Mitglieder* *des* *Vereins*: 1. *Preis* *mit* *229* *Punkten* *H. Käber* (*Selbstzucht*), 2. *Preis* *mit* *196* *Punkten* *H. Schindling*, 3. *Preis* *mit* *183* *Punkten* *W. Lang* (*Selbstzucht*), 4. *Preis* *mit* *180* *Punkten* *R. Doppelstein*, 5. *Preis* *mit* *176* *Punkten* *H. Welle*, 6. *Preis* *mit* *161* *Punkten* *L. Weller*, 7. *Preis* *mit* *158* *Punkten* *W. Krug*, 8. *Preis* *mit* *107* *Punkten* *H. Radon*.

o. **Posthaus-Neubau.** Die *Arbeiten* *zu* *dem* *inneren* *Ausbau* *des* *bereits* *fertiggestellten* *Teiles* *des* *Posthaus-Neubaus* *an* *der* *Rheinstraße* *werden* *auch* *während* *des* *Winters* *fortgesetzt*, da die *Zentralheizung* *schon* *im* *Betrieb* *ist*. *Dieselbe* *dient* *auch* *der* *Austrichtung* *des* *Hauses*, *die* *wegen* *der* *Apparate* *und* *Leitungen* *des* *Telegraphenantes* *von* *besonderer* *Bedeutung* *ist*. *Durch* *die* *Heizung* *ist* *es* *möglich*, *während* *des* *Winters* *die* *Rappier- und* *Pubarbeiten* *auszuführen*, *auch* *die* *Jemensfußböden* *herzustellen*. *Außerdem* *werden* *gegenwärtig* *die* *Schreinerarbeiten* *ausgeführt*. *Dadurch* *wird* *es* *möglich*, *das* *Gebäude* *im* *nächsten* *Sommer* *dem* *Betrieb* *zu* *übergeben*. *Das* *alte* *Gebäude* *wird* *dann* *geräumt* *und* *abgebrochen*, *um* *der* *Fortsetzung* *des* *Neubaus* *Platz* *zu* *machen*. *Mit* *dem* *Abbruch* *des* *alten* *Hauses* *in* *der* *Rheinstraße* *wird* *in* *den* *ersten* *Tagen* *des* *Januar* *begonnen*. *Für* *die* *im*

Rohbau fertiggestellten Gebäudeteile sind die Arbeiten wie folgt vergeben worden: Maurer- und Zimmerarbeiten an Herrn Bauunternehmer Berthold, Dachdeckerarbeiten an Herrn A. Bedel, Schreinerarbeiten an Herrn C. Kisting, Spenglerarbeiten an Herrn Karl Koch, die Lieferung der eisernen Träger und Stützen an Herrn J. Puffels, Glaserarbeiten an die Firma Cron zu Frankfurt a. M., Heizungsanlage an die Firma Fries daselbst, Schlosser- und Kunstschmiedearbeiten an die Firma Higel u. Menges hier, Anstreicherarbeiten an Herrn Thiele zu Schierstein, Rapparbeiten an Herrn J. Pauly hier, die Oberlichtkonstruktion an die Maschinenbauanstalt „Humboldt“ zu Kalk bei Köln, die Herstellung der Zementfußböden an die Firma Dorigo zu Frankfurt a. M. Die Herstellung des Monitor-Daches über dem Fernsprechsaal, eine neue Art der Dachkonstruktion, die bisher noch wenig ausgeführt ist, wurde der Firma Berthold übertragen.

o. Gestorben ist gestern, 61 Jahre alt, Herr Rentner Karl Schweisguth, der früher die bekannte, jetzt Herr W. Marx gehörige, Bäckerei in der Wegergasse betrieb. Einer Alt-Wiesbadener Familie entstammend, hatte er, eines schweren Nervenleidens wegen, seinen Wohnsitz vor zwei Jahren nach Parientkirchen verlegt, doch die Genesung, die er von diesem Klimawechsel erhoffte, fand er leider nicht. Er kehrte vor kurzem hierher zurück, aber auch hier blieb die Erholung aus, sein Zustand verschlimmerte sich so, daß gestern unerwartet der Tod eintrat. Herr Schweisguth war nicht nur durch sein umfangreiches Geschäft, sondern mehr noch durch seine vorzüglichen persönlichen Eigenschaften, seinen urwüchsigen Humor in weiteren Kreisen bekannt und beliebt. Ein schauspielerisches Talent war so stark in ihm entwickelt, daß es in jüngeren Jahren nach Beendigung drängte, der Bühne eine Zeitslang der Bühne angehörte und er auch später noch Liebhabertheater und Vereinsveranstaltungen gern und erfolgreich unterstützte. Was ihn aber am meisten bekannt und in gewissem Sinne berühmt gemacht hatte, das war sein „Birreche“ im Sprudel, der Typus des Alt-Wiesbadener Bauern, der sich an die neuen Verhältnisse nicht gewöhnen kann und an alten neuen Einrichtungen, namentlich der städtischen Verwaltung, die schärfste Kritik übt. In dieser Rolle war Schweisguth in seinem Element, vermöge seines Humors und der genauen Kenntnisse aller lokalen Verhältnisse, bildeten seine Vorträge als Birreche lange Zeit den Höhepunkt der Sprudelfestungen; eine solche Sitzung ohne das Schweisguth-„Birreche“ war fast wie eine Suppe ohne Salz. In dieser Beziehung blieb er bisher unerreicht. Wenn schon alle, die den Verstorbenen kannten, ihm ein ehrendes Andenken bewahren, so gilt dies namentlich von den Sprudlern, denen er so manche wirklich vergnügte Stunden bereitet hat.

— Handelsregister. In das Handelsregister wurde folgender Eintrag gemacht: Für die Firma „Gebrüder Simon“ zu Wiesbaden in dem Kaufmann Wilhelm Borngräber und dem Kaufmann Philipp Reiffert, beide von hier, Gesamt-Profura etc.

— Güterrechtsregister. Die Eheleute Maurermeister Louis Kraus hier selbst haben nicht Gütertrennung vereinbart, sondern nur einen Ehevertrag, der bereits im Jahre 1900 in Stuttgart über das von der Ehefrau eingebrachte Vorbehaltsgut (Möbeln usw.) geschlossen wurde, hier erneuert.

o. Einbrecher. In der vergangenen Nacht fand ein Bewohner des Hauses Ellenbogengasse 10 beim Nachhausekommen die Haustüre offen, hörte in dem in dem ersten Stockwerk belegenen Warenlager der Firma Wartenberg Geräusch und sah dann auch Licht in dem betreffenden Raum. Daß hier Diebe eingedrungen, war nach Lage der Dinge gar nicht zweifelhaft; er schloß die Haustüre ab und holte einen Schutzmännchen. Als die Gänger — es waren deren drei — sich entdeckt haben, entflohen sie durch ein Fenster und über ein Glasdach, in dem sie mehrfach einbrachen, nach dem Nachbarhause, aber hier ging es nicht mehr weiter, sie waren gefangen. Zwei wurden sofort festgenommen und der dritte, der sich hinter Läden versteckt hatte, wurde bald entdeckt und ebenfalls hinter Schloß und Riegel gebracht. Es sind drei junge Burschen, von denen einer bisher vorübergehend bei der Firma Wartenberg beschäftigt war und jedenfalls die Veranlassung zu dem Diebstahl gegeben hat. Ein Schlosser, der noch zu dem Diebes-Kleeblatt gehört, hatte mit seinen Dietrichen die Türen geöffnet. Der Raub, den sie bereits zu sich gestreckt hatten, wurde ihnen wieder abgenommen.

— Konturverfahren. Nachdem die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Bauunternehmers Louis Fries Simon dahier beantragt, der Antrag auch aufgelassen ist, wurde vom königlichen Amtsgericht zur Sicherung der Vermögensmasse dem Simon jede Veräußerung oder Verpfändung seines Grundbesitzes untersagt.

— Kleine Notizen. Der Centing'sche Chor: Der sonnige Sonntag am Rhein ist nicht dem Wiesbadener Männergesangsverein, sondern der „Concordia“-Wiesbaden gewidmet.

— Fremden-Berichte. Zugang der zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 191 Personen.

o. Adnigkela, 9. Dezember. Heute vormittag geriet durch Verlangen der Bremse das auf der heißen Zopfenstraße fahrende Automobil des Fuhrunternehmers Fein aus Vordenberg ins Rollen, so daß die Pferde die Gewalt über das Fuhrwerk verloren und durch das treibende Fuhrwerk gegen das Wohnhaus des J. Kowatz geschleudert wurden. Beide Pferde sind sehr stark verletzt und mußte eines derselben nach polizeilicher Anordnung getötet werden. Auch der mit Häusern beladene Wagen ist erheblich beschädigt.

o. Mainz, 11. Dezember. Das Kreisamt hat über Mainz und die Gemeinden Kahl und Kahlheim die Du und Lperre verfügt, da in Kahl ein der Tollwut verdächtiger Hund aufgegriffen worden ist.

o. Hanau, 11. Dezember. Bei der Station Weidbühl wurde der Bahnschaffner Lindenberger aus Beerfelden von einer Lokomotive erlegt und getötet.

o. Mainz, 12. Dezember. Rheingegel: 1 m 08 cm gegen 50 cm am gestrigen Vormittag.

**Kleine Chronik.**

o. Körperverletzung. In einer Kammgarnspinnerei in Düsseldorf wollte ein Spinner eine Arbeiterin, die nicht in die Stube gehörte und die sich auf sein Gehetz nicht einfernte, mit einem Gegenstande werfen. Dabei traf er eine andere Arbeiterin hinter das linke Ohr. Die Betroffene arbeitete noch einige Zeit, brach dann aber

plötzlich zusammen. Da sie anscheinend innere Verletzungen erlitten hat, wurde sie dem evangelischen Krankenhaus zugeführt, von wo aus sie nach der Irrenanstalt gebracht werden mußte. Gegen den Arbeiter ist, laut „Generalanz“, das Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet worden.

o. Vergiftung. In Neustadt bei Stolpen vergiftete sich ein Witwer und sein 18jähriger Sohn mittelst Cyanankali. Motiv der Tat ist häuslicher Streit.

o. Unterschlagungen. Von dem Angestellten einer bekannten großen Konfektionsfirma in Berlin wurden große Unterschlagungen verübt. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei förderten schwerwiegendes Material zutage. Der ungetreue Angestellte wurde verhaftet und wird sich demnächst mit zwei der Sechserlei beschuldigten Damen vor dem Landgericht I zu verantworten haben.

o. Unfall. In Kreuzot fand ein schwerer Unfall statt. Durch das Reißen der Rette eines Kranes wurden drei Arbeiter getötet, zwei andere schwer verletzt.

o. Der Hauptmann Garibaldi, der Sohn des bekannten Generals, ist in Rom schwer erkrankt. Man befürchtet eine Katastrophe.

o. Handeinsturz. In Limoges stürzte ein Neubau ein und begrub sechs daran beschäftigte Arbeiter unter den Trümmern. Zwei derselben waren sofort tot, während die übrigen vier schwer verletzt wurden.

**Gerichtssaal.**

o. Hamburg, 11. Dezember. Der Tapezierergeselle Sievers, der am 18. Oktober die Senatorwitwe Duerfeld betraubt und tödlich verletzt hatte, wurde in der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

o. Reife, 12. Dezember. Vor dem Kriegsgericht der 12. Division hatten sich zwei Offiziere vom Artillerie-Depot in Reife wegen Diebstahls, Verleitung zum Meineid und Verleitung eines Untergebenen zu verantworten. Nach 15tägiger, unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführter Verhandlung wurden die Angeklagten freigesprochen.

o. Dresden, 12. Dezember. Das Kriegsgericht verurteilte den Infanteristen Schölze, der außer einer außerordentlichen Verurteilung in einer Eingabe an die Militärbehörde eine achtungswürdige Auswertung über Adm. Georg getan hatte, wegen Missetatsverletzung zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis.

**Lezte Nachrichten.**

**Continental-Telegraphen-Kompanie.**

Budapest, 11. Dezember. Ministerpräsident Graf Tisza hielt heute in Warschau eine Rede, wo er in Begleitung des Donau-Ministers Ruzi und zahlreicher liberaler Abgeordneter eingetroffen war, in der Besprechung der liberalen Partei eine Rede, in der er erklärte, daß jeder ein Verbrechen gegen die Nation begehe, der die Kraft der Nation lahm lege, der sie zur Lösung der ihr gestellten großen Aufgaben voll und ganz beibringe. Er, der Redner, habe Pflicht gegen jene Männer, die die Gründung des ungarischen Parlamentarismus mit ihrem Blut besiegelt, mit der Muttermilch eingesogen. Diese Pflicht empöre sich dagegen, wenn er lese, daß einige Mitglieder der Opposition Verträge zwischen der Nation zu Restlosigkeiten zu mißbrauchen. (Beifall.) Wenn diejenigen, welche für das Vaterland ihr Blut vergossen haben, aus den Gräbern aufstünden, würden sie mit Bewunderung die Herren ansehender, die dort um die Denkmäler stehen. (Beifall.) Der Ministerpräsident erklärte weiter, daß er ein wahrhaft konstitutionelles, nationales Werk vollführe, indem er nicht gehe, daß eine verdamnende Minorität das Recht der Nation, Herrin ihres Schicksals zu sein, mißbrauche. Soll eine Nation sich ihre teueren Güter, die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht, erhalten wollen, dann darf das öffentliche Leben nicht durch Demagogie und Abenteuerer preisgegeben werden. In dieser Überzeugung werden wir in den Kampf eintreten und unsere Waffen erst niederlegen, wenn wir gesiegt haben. (Stürmischer Beifall.) Donau-Minister Ruzi verlas die Deklaration mit einem Streif, nur daß der Streif im Parlament für den Staat viel gefährlicher sei. Der Ministerpräsident besahe eine wahre nationale Politik, wenn er das wahre ungarische Kommando auf wirtschaftlichem Gebiete ertönen lasse: „Vorwärts auf den Gebieten des Fortschritts und der Entwidlung!“ (Beifall.) Die Verammlung nahm darauf eine Resolution an, in der der Regierung ihr Vertrauen ausgesprochen wird. Während der Verammlung kam es vor dem Verammlungsgesamte zu Unruhestörungen. Eine Gruppe halbwüchsiger Burschen sang das Nationallied und durchbrach den Polizeikordon, wobei der Stadthauptmann, sowie dessen Stellvertreter mit Steinen beworfen wurden. Letzterer wurde am Ohr leicht verletzt. Ein ernstlicher Zwischenfall ereignete sich nicht.

Paris, 12. Dezember. Der „Matin“ will wissen, daß der mit der Nachforschung über den Tod Sypetons betraute Untersuchungsrichter Rouvray nach den bisherigen Feststellungen immer mehr und mehr zu der Annahme neige, daß ein Selbstmord vorliege. Unter anderem soll der Untersuchungsrichter eine von dem Schmeißer Ewertons herrührende Depesche gefunden haben, die folgendermaßen lautet: „Sprechen Sie nicht, lassen wir den Toten in Frieden schlafen! Der sozialistischen „Humanität“ zufolge seien Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß das tragische Ende teils auf ein Familiendrama, teils auf politische Ursachen zurückzuführen ist. Hierbei spielte insbesondere die Stellung Ewertons in dem Ausschusse der Vaterlandsliga eine große Rolle. Ewerton habe wenige Stunden vor seinem Tode die Mitteilung erhalten, daß im Laufe seines Prozesses ein erster Zwischenfall sich ereignen könne. Von radikaler Seite wird erklärt, der Untersuchungsrichter habe sich insbesondere infolge des von den Rationalisten ausgehenden widersinnigen Gerüchtes, daß Ewerton ein Opfer der Freimaurer sei, veranlaßt gesehen, sehr eingehende Nachforschungen über den Tod Ewertons anzustellen.

London, 12. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Plymouth: Der amerikanische Passagierdampfer „Philadelphia“, der am Samstag hier eintraf, beschwerte sich über unvorsichtiges Schießen eines englischen Kanonenbootes in der Bai von Plymouth. Das englische Kanonenboot setzte das Feuer fort, obgleich die „Philadelphia“ es durch ein Dampfboot hatte warnen lassen. Die „Philadelphia“ hatte 667 Passagiere an Bord. Sie mußte zweimal ausweichen, um der Gefahr zu entgehen.

Petersburg, 12. Dezember. Über die gestrigen Kundgebungen auf dem Newsprompekt wird amtlich gemeldet: Nachmittags 1 Uhr fanden auf dem Newsprompekt zwischen der Polizeibrigade und der Sadowatrasse bei großem Zusammenlaufe des Publikums Unruhestörungen statt, an denen hauptsächlich Studierende, etwa 1000 an der Zahl, teilnahmen. Unter Gesang und Geschieß wurden zehn rote Fahnen mit regierungsfremden Aufschriften entfalteter. Durch die Maßnahmen der Polizei und der Gendarmen gelang es indessen, die Menge bald zu zerstreuen, worauf auch die Fahnen wieder eufgerollt wurden. Die Träger derselben und mehrere andere Personen, die der Polizei Widerstand leisteten, wurden verhaftet. Die Polizei war hierbei genötigt, zu der Waffe zu greifen, doch sind keine erheblichen Verletzungen vorgekommen. Um 3 Uhr nachmittags war die Ruhe wieder hergestellt.

**Deutschenbureau Peroli**

Berlin, 12. Dezember. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Friedrich Dammacher ist gestern vormittag 11 Uhr nach kurzem Leiden gestorben.

Greis, 12. Dezember. Die Lohnbewegung unter den Webern und Textilarbeitern in Gera und Greis ist von langer Hand vorbereitet, wird aber keine schlimmen Folgen für beide Teile haben, da von den Arbeitern selbst die Forderungen eines Lohnzuschlages von 25 Proz. als unannehmbar für die Fabrikanten bezeichnet werden. Die Arbeiter werden nachgeben, wenn die Unternehmer einiges Entgegenkommen zeigen. Die Arbeitgeber der Branchen in Deutschland stehen den Arbeitern gegenüber.

Paris, 12. Dezember. Der antimilitärische Gemeinderat Grébanval öffnete einen mit dem Poststempel Lunis versehenen Brief und fiel in Ohnmacht. Der Brief enthielt ein Pulver, das gerichtlich untersucht wurde. Grébanval befindet sich außer Lebensgefahr.

Paris, 12. Dezember. Das „Echo de Paris“ veröffentlicht ein längeres Telegramm aus Petersburg über die geänderte Stimmung, welche infolge der jetzigen politischen Lage in Russland unter den leitenden Kreisen herrscht. Es heißt, zwischen dem Minister des Innern und der Partei des Großfürsten beständen ernste Differenzen. Die Großfürsten sind gegen jede liberale Reform. Der Zar soll die Ansichten des Ministers teilen und dem Großfürsten Sergius, der die Demission des Ministers des Innern verlangte, geantwortet haben, der Minister habe sein volles Vertrauen. Infolgedessen beabsichtige der Großfürst Sergius seinen Posten als General-Gouverneur von Moskau niederzulegen. Weiter wird berichtet, auch Minister Murawiew trage sich mit Rücktrittsbedanken. Er soll dem Zaren brieflich mitgeteilt haben, daß die bisherige Basis seiner Politik die der Autokratie gewesen sei, daß aber dieses Prinzip jetzt nicht mehr bestehe. Man erwartet für den bevorstehenden Geburtstag des Zaren eine Kundgebung von großer politischer Bedeutung.

Paris, 12. Dezember. Über die gestrigen Studentenunruhen in Petersburg wird noch gemeldet: Bei dem Zusammenstoß mit der Polizei wurden über hundert Personen verletzt. Die meisten der zahlreichen Verhafteten wurden abends, als die Kundgebungen beendet waren, wieder freigelassen. Man erwartet erneute Kundgebungen am Dienstag gelegentlich des Beginnes des Prozesses gegen den Warden Plehwe. Unter den Verwundeten von gestern befindet sich ein Redakteur der „Nowosti“, welcher schwer verletzt wurde, und ein französischer Schauspieler von der Truppe Michel, der fast von den Pferden der Kofalen zu Tode getreten wurde.

wb. Leipzig, 12. Dezember. Dem „Leipziger Tageblatt“ zufolge brannte in der vorletzten Nacht in Biedersteina bei Pulsnitz in Sachsen das Bauerngut des Besitzers Freudenberg nieder. Dabei fanden sieben Personen den Tod, der Besitzer Freudenberg, seine Frau, zwei erwachsene Töchter, ein 14 Jahre alter Sohn und zwei Enkelkinder. Der Mann der älteren Tochter, Steinbruchbesitzer Domschke, wurde heute auf Requisition des Amtsgerichts Pulsnitz unter dem Verdachte des Mordes und der Brandstiftung verhaftet. Es verlautet, daß Domschke die ganze Familie mit einer Radhake ermordet und darauf das Gut seines Schwiegervaters, um die Spuren zu verwischen, angezündet hat.

wb. Paris, 12. Dezember. In der Großen Oper wurde gestern zum Besten des Opernpersonals eine Generalprobe von Wagners „Tristan und Isolde“ veranstaltet. Das dicht besetzte Haus bereitet dem Stücke eine begeisterte Aufnahme.

hd. Petersburg, 12. Dezember. In der Nähe des Baikalees sind mächtige Kohlenlager entdeckt worden, welche leicht auszubehauen sind. Die Kohlen sind von guter Beschaffenheit, die Betriebskosten gering.

wb. Algier, 12. Dezember. Der seit einiger Zeit in dem hiesigen Hafen vor Anker liegende Dampfer „Carmen“ und „Charles“ ist gestern plötzlich untergegangen. Man glaubt, daß ein Raubakt vorliegt und daß in dem Schiffe von unbekanntem Uebelthäter die Ventile geöffnet worden seien.

**Volkswirtschaftliches.**

**Geldmarkt.**

Frankfurter Börse, 12. Dezember, mittags 12 1/2 Uhr. Kreditaktien 212.50, Diskontokommandit 192.20, Deutsche Bank 294.90, Staatsbahn 139.20, Lombarden 17.70, Laurahütte 299.50, Bochumer 292.40, Gelsenkirchener 291.30, Sarpener 216.40, Tendenz: ziemlich fest.

**Wetterdienst**

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 13. Dezember 1904:

Windig, vorwiegend trübe, milder, besonders nachts, vielfach noch Niederschläge.

Genauer es durch die Weilburger Wetterarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

**Geschäftliches.**

Wegen Aufgabe. Photographie-Albums feinster Art mit 20-30 376, Rabatt. Wilhelmstrasse 24 bei Joh. Ferd. Führer, 0 Spezialität erstklassige Lederwaren.

**Sie werden gebeten**

sich bei Bedarf die aparten Neuheiten in Toilette-Spiegeln, Nagelgarnituren, Bürstengarnituren anzusehen in Blum's Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. No. 5.



**Hitz-Schirme**

Marko Flott	3.90
Marko Duplex	4.80
Silber	5.-
Reinsolde	7.-

Fächer, 376

42 Langgasse 42. Spazierstücke.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 20 Seiten. Leitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Köhler; für die Kunst- und Wissenschaften: Dr. Zerkow, beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellendörfer'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



**M. Bentz,**  
 12 Ellenbogengasse 12.  
 Aeltestes Galanterie- und  
 Spielwaaren-Magazin  
**WIESBADEN'S,**  
 gegründet 1862 unter der Firma  
**J. Keul.**

Schutzmarke 70380.

# Ausverkauf

## wegen Umbau meines Hauses.

### Man achte genau auf Firma und Haus-No. 12!

Telephon 341.

3452

Wegen Ungunst der Witterung bringe ich bei Barzahlung auf

## Winter-Paletot-Stoffe

zurückgesetzte Stoffe, farbige Damentuche

## 25% Nachlaß

in Abzug.

Reihe sehr billig.

## Hch. Lugenbühl

4 Bärenstraße 4. 3614

## Bett-Flaschen



von Mk. 2.— an in solider Waare und großer Auswahl empfiehlt **P. J. Fliegen,** Kupfer- und Messing- u. Bergmanns- u. Gold- u. Messergasse 37. **Altes Zinn, Kupfer, Messing, Blei** nehme in Kauf und Laich. 3180

## Zum Backen

empfehle:

- ff. Confectmehl,
- gemahl. Raffinade,
- ff. Puderzucker,
- süße Mandeln } auch gerieben,
- Seselnusskerne }  
 Rosinen, Sultaninen,  
 Citronat, Orangeat,

sowie sämtliche Gewürze in nur prima Qualitäten zu den billigsten Preisen. 3445

## Chr. Keiper,

Webergasse 34.

## Nougat

hell und dunkel,

## Marzipan

im Ausschalt empfiehlt 3212

Conditorei **Berger,** Pärenstrasse 2.

## Hch. Nagel, Sattlerei,

jetzt Säuerergasse 5,

gegr. 1870,

empfiehlt

Schultranz, Taschen, Bücherträger, Reise- und Handkoffer, Handtaschen, Brieftaschen, Cigarren-Etui, Portemonnaies, Hosenträger, sowie sämtliche Lederwaaren. — Reparaturen schnell und billigst. 2699

## Praktische Weihnachts-Geschenke!

### Schürzen.

- Weisse Kinder-Schürzchen.
- Backfisch-Schürzen.
- Damen-Zier-Schürzen Mk. —.70, —.90, 1.—, 1.25, 1.50 etc.
- Haus-Schürzen Mk. —.75, 1.—, 1.50.
- Träger-Schürzen Mk. 1.—, 1.50, 2.—.
- Servier-Schürzen Mk. 1.50, 2.—, 3.—.
- Schwarze Schürzen, Wolle und Seide.
- Reform-Schürzen.

### Tischzeuge etc.

- Solide Tischtücher Mk. 2.—, 3.— etc.
- Servietten dazu Dtzd. von Mk. 5.50 an.
- Drell-Handtücher Dtzd. von Mk. 5.— an.
- Vorzügliche Jacquard-Handtücher, Spezialmarke, Dtzd. Mk. 7.50.
- Handtücher mit Hohlsaum Dtzd. Mk. 10.—.
- Damast-Handtücher Dtzd. von Mk. 10.— an.
- Thee-Gedecke von Mk. 4.50 an.
- Spitzendeckchen, Tischläufer.
- Künstler-Gedecke.

### Taschentücher.

- Spezialmarke, rein Leinen, in Cartons, Dtzd. Mk. 5.—, 6.—.
- Bielefelder Taschentücher, Hohlsaumtücher, rein Leinen, Dtzd. von Mk. 4.50 an.
- 1a Herren-Hohlsaumtuch Mk. 8.50.
- Tücher mit Namen 1/2 Dtzd. Mk. 2.50 an.
- Dieselben, rein Leinen, mit Hohlsaum, 1/2 Dtzd. Mk. 3.—.
- Dieselben, für Herren, gesäumt, 1/2 Dtzd. Mk. 4.—.
- Elegante Spitzen- und à jour-Tücher.
- ff. Monogramstickerei.

### Bettwäsche.

- Farb. Bettbezüge von Mk. 3.75 an.
- 1a weisse Satin-Bezüge, 130x180 gross, Mk. 4.50.
- Betttücher, gross, Mk. 2.75, 2.90, 3.—.
- Rein lein. Bielefelder à Mk. 6.—.
- Kissenbezüge Mk. 1.25, 1.50.
- do. mit Hohlsaum von Mk. 2.— an.
- do. mit Handfeston von Mk. 1.75 an.
- Bettdecken, Steppdecken, Wolldecken.

## Theodor Werner,

Leinen- und Wäsche-Haus,

gegründet 1868.

Webergasse 30, Ecke Langgasse. 3513

**Bruchleidenden** empfehle mein reich assort. Lager in Bandagen jeder Art, Leibbinden D. R. U., Gürtelbandagen und Suspendorien, Irrigatoren, compl. mit Mutter- und Glühröhr, Mk. 1.30 per St. Sämtl. Art. zur Wochenpflege, sowie Verbandstoffe zu niedrigen Preisen. 3189

C. Merten, Adolfsstraße 3.

Im Verlage von **P. Plaum** in **Wiesbaden** ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen vorrätig:

## Das Kurhaus zu Wiesbaden 1808—1904.

Aktenmässige Geschichte seiner Entwicklung dargestellt und mit Unterstützung der Kurverwaltung herausgegeben von 3024

### Dr. C. Spielmann,

Stadtarchivar in Wiesbaden.

Mit 10 Abbildungen und 3 Plänen.

Preis in hochelegantem Prachtband Mk. 3.—.

Aktuelle Neuheit!

## „Hans“, das gelehrte Pferd.

Kann zählen, rechnen und beantwortet jede ihm vorgelegte Frage. Reizendes Spielzeug. 3874

Preis 1.50.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

## Anzüge und Paletots

nach Maß. Großes Lager deutscher u. englischer Stoffe.

Garantie für feinste Anfertigung, sowie tabelloser Sitz zu den billigsten Preisen.

### A. Bothe,

Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1, vormals 12 Jahre erster Zuschneider in den feinsten Säulern.

## Für 1 Mk. 30

liefere ich an Wirthe u. Private eine ganze Fl. Cognac in ganz außergewöhnl. Güte. **Max Sulzberger, Herderstraße 2, 2,** Wein- und Spirituosenhandlung. 4150

## Norddeutsche

- Leberwurst Pfd. 80 Pf.
- Butterwurst " 70 "
- Cervelat " 130 "
- Wurstwurst " 90 "

ächte Frankfurter Würstchen 10 Paar 2.30 offeriert 3660

### Altstadt-Konsum,

31. Webergasse 31.

Versuchen Sie die neuen

## Corsets

Dieselben sind nach eigener Angabe speciell für meine Firma in Paris angefertigt. 2762

Modern. Bequem.

## J. Bacharach.

## Wegen Umbau und Umzug

kommen zum Verkauf mit 20 Prozent Ermässigung:

Eine grosse Partie Hand- u. Reisetaschen — Hand- u. Reisekoffer — Plaidhüllen u. Plaidriemen.

**Ed. Rosener, Kranzplatz 1.** 3475

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Ein willkommenes Weihnachts-Geschenk ist eine schwarze Seidenrobe,  
12 Meter glatt oder gemustert, vorsüßliche, schwere Qualität,  
mit Garantie für gutes Tragen.

**Gelegenheitskauf!**

**Preis: Mk. 30.—**

3717

Die 3 Serien in einem Band eleg. geb. nur Mk. 3.—  
**!!!**  
1tes 2tes 3tes  
Bändchen von 8242  
**„Nix for ungut!“**  
Lustige Gedichte in Nass. Mundart  
zum Preise von je 80 Pf.  
in jeder bess. Buchhandlung zu haben.  
**!!!**

**1.20** Vermouth di Torino, **Mk.**  
einzelne Flasche 5 Pf. mehr. 2845  
F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.

**Knabensweater.**



Grösste Auswahl, alle Preislagen, alle Grössen.  
**L. Schwenck,**  
Mühlgasse 13. 2761

**Lebende Palmen,**

passend für Hotel u. Wintergärten, mehrere Dtzd. zu sehr bill. Preisen zu vert.  
Arend's Palmenstand auf dem Markt.

**Ansverkauf!**

Rinder-Rohherden und Kochgeschirre (email.) werden zu Einkaufspreisen abgegeben. 3419  
**P. J. Fliegen,**  
37 Ede Gold- u. Rehgergasse 37.

**Vertrauenssache**

ist der Einkauf von **Cacao und Thee.**

Ich empfehle meine feinschmeckenden, garantirt reinen Specialmarken, die sich grosser Beliebtheit erfreuen, zu billigsten Concurrrenz-Preisen. 2659

**Drogerie Otto Lillie,**  
12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.

**Das Pianola.**

Seine Leistungen und sein Erfolg sind seit Jahren hinlänglich bekannt. Durch das Pianola ist es Jedem möglich, ohne irgendwelche vorbereitende Studien alle Kompositionen technisch korrekt auf dem Klavier wiederzugeben. Ausserdem sind solche Ausdrucksmittel vorhanden, dass jedwede Nüancierung erreicht werden kann.  
**Mk. 1200.—**

**Das Metrostyle**

(„Dass es den eigenen Vortrag eines Künstlers, so als ob er selbst am Instrument säesse, wiedergibt, erschien mir geradezu unglaublich, wenn ich es nicht selbst gehört hätte.“) Dr. Richard Strauss.

ist eine neue Erfindung — eine Ergänzung und Vervollkommnung des Pianola —, welche das höchste Interesse der Musikgrössen erregt hat. Diese Erfindung ermöglicht die genaue Aufzeichnung der individuellen Vortragswiese grosser Klaviervirtuosen und dann jedem Besitzer eines Metrostyle-Pianolas die spätere Wiedergabe. Ueberdies bleibt trotzdem die Freiheit der persönlichen Auffassung gänzlich unbeschränkt. Interpretationen sind u. a. bereits von Dr. Richard Strauss, Grieg, Scharwenka, Paderewski, Moszkowski, Reinecke u. s. w. vorhanden  
**Preis Mk. 1250.—**

**Das Aeriola,**

Klavierspiel-Apparat.

Das Aeriola steht in demselben Verhältnis zum Pianola wie ein Klavier zum Flügel. Ausser dem Pianola sicher der beste Klavierspielapparat, den ich kenne u. meinen werten Kunden bestens empfohlen.  
**Mk. 800.—** 3845

Notenrepertoire: 20,000 Rollen.

Eine Leihanstalt in Notenrollen ist eingerichtet.

**Ernst Schellenberg, Grosse Burgstr. 9,**  
alleiniger Vertreter der Pianolas und der Aeriolas.



**Pilsener Urquell,** | **Münchener Pilsener-Bräu**  
echt, wie es feither Hotel | von G. Pilsener, Hoflieferant Sr. Maj.  
Nonnenhof liefert. | des deutschen Kaisers und Sr. Maj. des  
Kaisers von Oesterreich.  
**Culmbacher Pilsbräu, Wiesbadener Biere** (hell und dunkel)  
Liefere in **Glaschen** und in den beliebten **Bierfass-**  
**Automaten.** Letztere sind mit Eisföhlvorrichtung und eignen  
sich besonders zu Festlichkeiten und Gesellschaften. Berliner Weissbier.  
**H. Ruhl, Friedrichstrasse 10, Telephon 2828.**

**Confect-Bäckerei.**

Feinste neue Mandeln, feinstes Confectmehl.

Neues Citronat,  
Neue Corinthen,  
Neue Rosinen.

Neues Orangen,  
Neue Sultaninen,  
Neue Haselnusskerne.

Mandeln und Haselnusskerne werden auf Wunsch frisch gelesen, sowie alle zu Confectbäckerei nötigen Artikel empfindlich billigst. 3650

**J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4.**

Sorben erschienen im Verlage von Gustav Weise, Stuttgart, durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**„Das Sintenhaus“**

von Agnes Hoffmann. Buch für junge Mädchen 3 Mk. Die allgemein bekannte u. beliebte Jugend-Schriftstellerin schildert in ihrem neuesten Werke mit tiefem Gemüt und köstlichem Humor die Selben und Freuden einer kinderreichen Familie.

**Schirm-Fabrik**  
**P. Kindshofen,**  
Goldgasse 23, Ecke Langgasse.  
Anerkannt  
bestes Fabrikat.  
Grösste Auswahl.  
Billigste Preise.  
Telefon 672.

**Christbaumständer**

mit Wasserfüllung  
empfiehlt billigst  
**Franz Flöhner,**  
Belfriedstr. 6. 3654

**Billige Schuhe!**

Von heute bis Weihnachten  
für Jedermann

auf meine sämtlichen nur anerkannt soliden Schuhwaren

**10% Rabatt.**

Schuhwaren **Fiedler**  
Haus 9  
9 Mauritiusstrasse 9. 3496

**Lebende Geschenke.**

Alle Sorten Waldvögel von 1.00 Mk. an, offeriren  
**Scheibe & Co., Friedrichstrasse 60.**

**Harmonium**

von Schiedmayer, 18 Reg. Bereut., gebraucht, zu verk. Näh. zu erk. bei **Schulze, Klavierstimmer** am Hag. Theater, Blücherstrasse 20.

Telephon 2099.

**Hugo Smith**  
Pianofortebau - Anstalt  
Reparaturen - Stimmungen.  
Kraft-Betrieb.  
Niederlage des  
Bechstein-Concertflügels.  
früher  
Dambachthal 9, Teanusstr. 51.

## Amthliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr Wilhelm Kaster, früher hier wohnhaft, seinen Gewerbebetrieb als beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer niedergelegt hat, soll ihm die k. St. gefällige Kauktion demnächst zurückgegeben werden.

Etwaige aus der genannten Tätigkeit Kaster's geltend zu machende Ansprüche an Letzteren ersuche ich innerhalb zwei Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei mir anzumelden. Wiesbaden, den 30. November 1904. Der Regierungs-Präsident. J. B. gez.: v. Sijndt.

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1904.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Verzeichnis

der in der Zeit vom 29. November bis einschließlich 8. Dezember d. J. bei der k. St. Polizei-Direktion angemeldeten Hundgegenstände.

Gefunden: 6 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Paar Kinderstühle, 2 Damenschuhe, 1 Umhängetasche, 1 Regenschirm, 1 Geldbeutel, 1 Medaillon, 1 geflochtener Korb, 1 Trauring, 1 Belamuff, 2 Fingerringe, 1 Kinderwagenstuhl, 1 Brochur, 1 Herrenmütze, 1 Pelztragen, 1 Damen-Schultertrager, 2 Kneifer.

Angelassen: 8 Hunde.

Königl. Polizei-Direktion Wiesbaden.

### Bekanntmachung.

Der Dienstmann No. 40 Adolf Gsch hat sein Gewerbe als Dienstmann aufgegeben. Ansprüche, welche Auftraggeber aus einem Dienstleistungsvertrage erwachsen sein sollten, sind sofort hier anzumelden. 1 Wiesbaden, den 6. Dezember 1904. Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Freibank.

Dienstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), und eines Schweins (45, Speck 40 Pf.). Wiederverkauf. (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern, Wirten u. Kaffeehäusern) ist der Erwerb v. Freibankfleisch verb. Städt. Schlachthof-Verwaltung.

## Nichtamtliche Anzeigen

### Erklärung.

Gewissen Neugierigen zur beruhigenden Nachricht, daß ich mit dem Karl Reinhard, der die Verleumdungen im Tagblatt für unwahr erklärte, nicht identisch bin. Karl Reinhard, Niederwaldstraße 6.

### Christbäume.

650 Stück, Größe 1-5 m, zu verkaufen. Stüd 80 Pf. Heroldstraße 9.

Schwarzer Herren-Anzug u. Winter-Überzieher, mit erhalten. billig abanz. Röhrschmiedstr. 9 2 r.

## Wiesbadener Konservatorinm für Musik.

Rheinstrasse 54.

Direktor: Arthur Michaelis.

Dienstag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr im Saale des „Konservatoriums“, Rheinstrasse 54:

### II. Vorlesung.

Richard Wagners „Ring der Nibelungen“.

Speziell „Rheingold“ mit Erläuterungen der Motive am Klavier.

Dozent: Herr Oberlehrer Pagenstecher.

Eintrittskarten à 1 Mk., sowie Abonnements sind im Bureau des Konservatoriums und Abends an der Kasse erhältlich. 3770

Schüler und Schülerinnen des Konservatoriums haben freien Zutritt.

### Für Damen!

Gleiche Costüme werden unter Garantie angefertigt, auch noch zum Fest (Facon 12-14 Mt.). Best. Offerten u. V. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Schneider empf. sich im Ausbessern, Reinig. u. Wasch. W. Butzbach. Seerodenstr. 11. Rib. 3.

### Gutgeh. Colonialw.-Geschäft

per Januar zu mieten gesucht. Offerten unter R. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Jadenfeld 10 Mt., neu, schwarz. Mantel u. Ruff, Seifenflasche mit Scheinricht. billig zu verk. August. 2-4 Uhr Abendsstr. 4. 1. Et.

## Drei grosse Verkaufstage.

# 2 Porzellan 2

Waggons  
neu eingetroffen.

# und Steingut.

Waggons  
so lange der Vorrat  
reicht.

Montag,  
12. Dezember,

Dienstag,  
13. Dezember,

Mittwoch,  
14. Dezember,

zu fabelhaft billigen Preisen.

## Echt Porzellan.

Ober- u. Untertassen, ff. dekoriert,	4 Stück	50 Pf.
" " " ff. Goldrand	4 Stück	65 Pf.
Moccatassen,	4 Stück	35 Pf.
Dessertteller, ff. decor.	10 Stück	8 Pf.
Kuchenteller, " "		28, 22 Pf.
Obtschalen " "		22 Pf.
Kaffeekannen " "		52, 45, 42 Pf.
Milchtöpfe, " "		12, 10, 9 Pf.
Satz Krüge, " "	6 Stück	135 Pf.
Theekannen, " "		25 Pf.
Salattieren, " "	gross	22 Pf.
Butterdosen, " "		25 Pf.
Kannen-Untersätze		12 Pf.

### 3 bis 10 Pf.

zum Aussuchen.

Milchtöpfe,  
Kaffeetassen,  
Theetassen,  
Moccatassen,  
Zuckerdosen,  
Krankentassen,  
Compotschalen,  
Theekannen,  
Vasen,  
Leuchter.

Compotschalen, ff. decor.	12, 8 Pf.
Fruchtschalen, " "	48 Pf.
Zuckerdosen " "	16, 14, 10 Pf.
Leuchter " "	10 Pf.
Dejeuners, 5-teilig, " "	95 Pf.
Theekannen, weiss " "	18 Pf.
Salattieren " "	18 Pf.
Bratenplatten " "	28, 20 Pf.
Terrinen, gross " "	110 Pf.
Kartoffelschüsseln " "	70 Pf.
Gelee-Dosen " "	5, 4, 3 Pf.
Honig " "	8 Pf.
Obstteller " "	8 Pf.

## Steingut.

Teller, flach und tief	8 Pf.
Tassen	6 Pf.
" bunt	9 Pf.
Satz Schüsseln, 6 Stück	72 Pf.
" " gross, 6 Stück	82 Pf.

Kaffeekannen	30 Pf.
Baekschüsseln	28 Pf.
Nachtgeschirre	28 Pf.
Kumpen	5 Pf.
Salz- und Mehlmetten	38 Pf.
Tortenplatten auf Fuss	110 Pf.

Vorratstonnen	28 Pf.
do.	42 Pf.
Washservice, 5-teilig	155 Pf.
Washbretter	42 Pf.
Schneidebrettchen	12 Pf.
Terrinen	58 Pf.

10.50.

Tafel-Service,  
edel Porzellan,  
reich dekoriert,  
24-teilig.

4.95.

Tafel-Service,  
Steingut,  
reich dekoriert,  
24-teilig.

1.95.

Kaffee-Service,  
edel Porzellan,  
reich dekoriert,  
8-teilig.

Küchenlampen,  
Glaschalen,  
22 Pf., 42 Pf., 22 Pf.

Salon-Kohlenkasten  
Lackierung und Hochfein  
Material  
2.90, 2.65, 2.10.

Petroleum-Ofen  
22, 14.50, 12.50.

Erfrischungsraum in der II. Etage.

Aufzug nach allen Etagen.

# Warenhaus Julius Bormass, Neubau.

## Meine Spielwaren-Ausstellung

bietet Hervorragendes bei staunend billigen Preisen.

# Tabakspfeifen, Wiener Meerschaum- u. Bernstein-Cigarrenspitzen, Spazierstöcke

empfiehlt in grösster Auswahl zu herabgesetzten Preisen  
**Wilh. Barth, Drechsler,** Neugasse 17, nahe der Marktstr.  
 Anfertigung sämtlicher Reparaturen.

# Schachspiele

8767



**Fenstermäntel**  
 in allen Ausführungen und Qualitäten.  
**Rückersberg & Harf,**  
 9 Marktstrasse 9.  
 8400

## Heinrich Kneipp, Goldgasse 9.

Specialhaus für opt.-mech. Lehrmittel.



**Eisenbahnen**  
 mit Dampf und Uhrwerk.  
 Alle Bestandtheile hierzu in reichster Auswahl, sowie Automobile modernster Bauart. 8701  
 Stets das Neueste am Lager.



**Blumentische,**  
 Waschtische,  
 ff. decor. emailirte  
 Waschgarnituren  
 empfiehlt billigt 2589  
**Franz Flössner,**  
 Westrichstrasse 6.

**Eisen- und Messing-Garderobeständer,  
 Blumentische,  
 Eiserne Glascenschränke,  
 Waschtische,  
 Vogelkäfige mit Ständern**  
 in neuen modernen Mustern  
 empfiehlt billigt 3714

**Erich Stephan,**  
 Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

**Cravatten,**  
 aparte Neuheiten, enorme Auswahl, in den neuesten Façons und Stoffen ausserordentlich billig.  
 Handschuhgeschäft  
**Gg. Schmitt,**  
 17 Langgasse 17.  
 1 Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis. 8742

**Dr. Otten's**  
**Nähr-Cacao**  
 1/2-Pfd.-Packet Mk. 1.—,  
**Nähr-Biscuit**  
 1/2-Pfd.-Carton 85 Pf.,  
**Nähr-Zwieback**  
 1/2-Pfd.-Packet 20 Pf.,  
**Präp. Hafermehl**  
 1/2-Pfd.-Packet 25 Pf.,  
 von Autoritäten als äusserst nahrhaft, blutbildend, bekömmlich, Magen-, Darmkranken u. Blutarmen empfohlen.

**Kindermilch-Pulver**  
 von Univ.-Prof. Dr. med. Hennig, Dir. einer Kinderheilstätte als vorzüglich anerkannt, ist äusserst nahrhaft und nach Aussetzung der Brustnahrung sofort bekömmlich.  
 Erh. bei Apoth. **O. Siebert,** Marktstr., **Backe & Esklony,** Drogerie Möbus, Tannusstrasse, **Fritz Bernsteln,** E. Kocks, Drogerie Nassig, Wellrichstrasse, **Wilhelm Machenheimer,** Dotzheimerstrasse.

En gros bei **Handelsgesellschaft Noris,** Roonstrasse.  
 Zum Baden  
 empfehle  
**alle Gewürze**  
 in nur bester Qualität:  
 Mandeln, Haselnusskerne, Citronat, Orangat, Sultaninen, Rosinen, Backoblaten etc., zu billigsten Preisen.  
**Germania-Drogerie**  
**C. Portzehl,**  
 55 Rheinstraße 55. 8668

Bei jeder Bitterung macht  
**Albion**  
 die Hände blendend weiss.  
 Acht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mt in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,** Große Burgstrasse 6.



**Nickel-**  
**Kaffee- u. Thee-Service,**  
 versilberte Tafel-Bestede  
 empfiehlt billigt 8652  
**Franz Flössner,** Westrichstr. 6.

**Kleiderbüsten**  
 in allen Größen zu Fabrikpreisen. 8356  
**Akademie Rheinstraße 59.**

**Eier! Eier!**  
 Ganz frische, sehr schmackhafte, gekempte **Trink Eier,** sowie garantiert gute **Roh Eier** zu billigem Preise zu haben bei  
**M. Naal,** Neugasse 22, im Hofe Wart.  
 Bitte, sich zu überzeugen. — Von Freitag 4 Uhr Nachm. bis Sonntag 10 Uhr. 5 1/2 Uhr geschlossen.  
**Mandeln** (nicht sortiert) Pfd. 85 Pf.,  
**Haselnusskerne,** Pfd. 65 Pf.,  
**Zucker,** Pfd. 22 Pf.  
 offerirt  
**Altstadt-Konsum,**  
 Wehrgasse 31.

**Tapeten**  
 per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten  
**Linoleum**  
 am Stück und abgemastet, **Linoleum-Teppiche** in allen Grössen in neuesten Mustern. 8494  
**J. & F. Suth,** Tapetenhandlung,  
 Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.  
 Bis Weihnachten auch Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.

**Vergessen Sie nicht**  
 bei Aufmachung Ihres Inseraten-Etats das in den kaufkräftigen Kreisen der reichen Hansestadt Hamburg beliebteste, in ganz Nordwestdeutschland, Skandinavien und auch Uebersee stark verbreitete

**Feinste vegetab. Stangenpomade**  
 von der **Ref. H. Holz-Werke-Fabrik C. D. Wunderlich,** Fährberg, in blond, braun u. schwarz, 3 Glätten, Färbem u. Dunkel der Kopf u. Barthaare sorgfältig zubereitet u. wie dem Königswort unterworfen, à 85 und 60 Pf. bei 8927  
 Apotheker **A. Berling,** Drogerie, Gr. Burgstr. 12.

## Hamburger Fremdenblatt

gegründet 1828.

**Alnzündholz,**  
 trocken, f. gelblich, 100 Pfd. 2 Mt. 20.  
**Chr. Knapp,** Dohheimerstrasse 72.

Als Insertions-Organ allerersten Ranges längst allgemein bekannt.  
**Auflage z. Zt. bis 42,000.**  
 An Reichhaltigkeit des Inhalts unübertroffen. — Jede Nummer 24—52 Seiten grossen Formats.  
 Abonnements-Preis 6 Mark per Quartal.  
 Insertions-Preis 45 Pfg. per Zeile (Reklamen 1 Mark).  
**Verlangen Sie gefl. Probenummer.**

**Leppigen Haarwuchs**  
 schafft  
**Arnika-Franzbranntwein**  
 Derselbe fördert Haarausfall und Schuppenbildung radikal, schnell und sicher!  
 Flaschen à 1 Mt. zu haben in der Niederlage für Wiesbaden:  
**Backe & Esklony,**  
 Drogerie, Tannusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Macht mit  
**Hydra-Madeira**  
 (von der Insel)  
**gute Saucen**  
 Fläschchen **30 Pfg.** ohne Glas, lange ausdauernd. 8144  
 Zu beziehen d. Colonialw., Delicatessen-Handlungen, Drogerien, Conditorien.  
 Wo nicht erhältlich, direct von:  
**Emil Neugebauer,**  
 Wein-Import,  
 Schwalbacherstrasse 22. — Telephon 411.

**Zu Weihnachten**  
 empfehle alle Sorten Nürnberger Lebkuchen und Pfefferkuchen in grösster Auswahl, fte. Holl. und Braunschweiger Honigkuchen, Nacherer Brinnen, Thorer Kath., Hildebrand'sche Lebkuchen, fte. Baler Leckerly und Bäcker Margivan-Gebacken, fte. Holl. und Rhin. Specul., sowie alles andere Confect, Baum-Confect in bekannter Güte.  
**W. Mayer,** Delaspeest. 8  
 (Ede. Markt, früher Schillerplatz).  
**Jakob Ulrich,** Friedrichstrasse 11, Telefon 2020,  
 empfiehlt: frisches u. gelacktes Ochsenfleisch und Schweinefleisch à Pfd. 60, 70 u. 80 Pf., frische u. gelackte Schweineköpfe, Ohren, Rüssel, Fäße und Dickdärme à Pfd. 40, 60 und 80 Pf.

# Grosser Weihnachts-Verkauf

in meinem neu eröffneten Geschäftshause Wiesbaden,

## Webergasse 21.

Wie bekannt, führe ich nur das Beste, Dauerhafteste und Modernste in

### Luxus-Lederwaren u. Papier-Konfektion

was die Industrie auf diesem Gebiete bringt.

8761

Ich empfehle mich meiner hochverehrten Kundschaft aufs Beste.

## P. Alzen.

### Zur 212. Kgl. Preuss. Lotterie

wollen sich wieder einige 100 Personen zum gemeinsamen Spiel, von 30 resp. 60 versch. Losnummern (nur 1/2, 1/3 und 1/4 Lose), Beitrag Mt. 6.— resp. Mt. 12.— pro Ziehung, vereinigen. Interessenten werden höflich gebeten, sich schon jetzt an folgende Adresse zu wenden.

**Ludwig Götz,**  
Wiesbaden, 3 Zahnstraße 3.



**Gold- u. Silberwaren**  
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen  
**G. Gottwald,**  
Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.  
soudern empfehle Stücke für Herren mit gest. Silbergriff von Mk. 6,50 an.  
Gold. gest. Trauringe fertige in jedem gewünscht. Preis.

**Wint- und Glückwunschkarten**  
sowie  
**Neujahrskarten** 3486  
in moderner Form u. Ausstattung empfehlen billigt  
**Carl Schnegelberger & Cie.,**  
Telefon 689, Marktstraße 26.



**Briespapiere**  
in eleganten Kassetten.  
**Weihnachts-Kassetten**  
in allen Preislagen.  
Schreibzeuge,  
Schreibmappen.  
Belohnungste Auswahl.  
**Ludw. Becker.**  
Papierhandlung,  
11 Grosse Burgstr. 11  
Fernsprecher 3119.

**Unzündeholz,** fein gespalten, à Ctr. 2.20 Mt.  
**Brennholz** à Ctr. 1.30 Mt.  
Liefere frei ins Haus 8871  
**Gehr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,**  
Telefon 411, Schwabacherstr. 22, Telephon 411.

**Lebende Geschenke.**  
Echte Dorer Kanarien von Mt. 6.— an.  
**Scheibe & Co., Friedrichstraße 46.**



**WILH. KUPKE!**  
**Solinger Stahlwarengeschäft, Marktstr. 29,**  
empfiehlt zu Weihnachten:  
Versilberte und beste Solinger Tischbestecke,  
Taschmesser, Scheeren, Obstmesser, Franchiermesser etc., sowie Nickel-service, versilb. Tafelgeräte und viele andere praktische Geschenkartikel.  
Billige Preise. — Garantie für gute Qualität.

**Kartoffeln! Kartoffeln!**  
empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen.  
**J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.**  
Lieferung frei ins Haus.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:  
**Alt-nassauischer Kalender für 1905**  
ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.  
Preis 25 Pfennig.  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Der Altnassauische Kalender für 1905**  
ist zu haben in Siebrich a. Rh. bei:  
**Fritz, Frankfurterstraße 17.**  
**Gammes, Kaiserstraße 17.**  
**Hinkelmann, Armentruhstraße 14.**  
**Kuripp, Rathhausstraße 37/39.**  
**Linden Wwe., Friedrichstraße 14.**  
**Michels, Elisabethenstraße 14.**  
**Müller, Rathhausstraße 78.**  
**Weidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.**  
**Schmidt, Bahnhofstraße 15.**  
**Zindorf, Kirchgasse 18.**  
In Schierstein a. Rh. bei **Josef Meiser, Kolporteur.**  
Preis 25 Pf.  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbaden.

Frisch eingetroffen!  
**Feinste Sprossen**  
per Pfd. 50 Pf., 3 Pfd. 1 Mt.,  
feinsten **Nachsausschnitt**  
per Pfd. Mt. 1.50, 1/2 Pfd. 40 Pf.,  
**echte Monit. Bratbällinge**  
Stück 10 Pf., Dtd. Mt. 1.10,  
**frische grüne Säringe**  
per Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. Mt. 1.10.  
**Fisch-Consum**  
**Wilh. Srickel,**  
Wellritzstraße 22. Telefon 2224.



Warum ich so gut ansehe?  
Ich bekomme täglich drei mal  
einen Löffel voll von dem guten  
**Medizinal - Lebertran**  
aus der  
**Wellritz-Drogerie von Fritz Bernstein,**  
Wellritzstrasse 39.  
Der Tran hat ein hübsches helles Aussehen und einen reinen Geschmack! 8266

**Zum Baden!**  
Frische **Russlag-Eier** per Schoyp. 35 Pf.  
„ **Rind-Eier** „ Stück 4 „  
**Wilh. Weber,**  
Hochstraße 17, Hof.

**Sehr preiswert!**  
Direkt importierte reelle Weine:  
**Samos Muscat . . . 70 Pf.**  
**Alter Portwein . . . 150 Pf.**  
per Flasche, ohne Glas. 8446  
**E. Brunn,** Uebelstr. 88.

**Moderne Schlafzimmer**  
in tabelloser Arbeit,  
**Mahagoni, Nußbaum, hell, und Satin,**  
offerieren sehr billig als Gelegenheitskauf  
**Joh. Weigand & Co.,**  
Wellritzstraße 20.

# Seiden-Bazar S. Mathias,

5 Webergasse 5.

Nur wirkliche aparte Neuheiten!

## Fantasie-Seidenstoffe für Roben und Blousen.

- Abgepasste Perl- und Flitter-Roben.
- Abgepasste Ball- und Gesellschafts-Roben.
- Abgepasste Roben für junge Damen.
- Fertige seidene Blousen.

Nur wirkliche aparte Neuheiten!

zu besonders billigen Weihnachts-Preisen.

Einige Original Pariser Modelle, sowie einige fertige weisse Pongée-Roben

extra billig.



### Reichshallen-Theater.

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Nur noch 4 Tage:

### Willy Prager

und die übrigen Attraktionen.



Ein gutgehendes Hotel oder auch Wirtschaft zu kaufen gesucht, es muß aber auch ein neues Doppelbank, am Rhein gelegen, mit in Zahlung genommen werden. Offerten unter N. 452 an den Tagbl.-Verlag.

### Käse-, Butter-, Eier-Specialhaus

G. Maisch Nachf.,

Inh. Friedr. Feibel, Marktstr. 23, Blicherplatz 4, Röderallee 9, empfiehlt

Thüringer und Braunschweiger Wurst- und Fleischwaren.

Grosse Auswahl in Delicatessen, sowie in- und ausländ. Käsesorten. Süssrahmtafelbutter, Landbutter, frische Eier, Westf. Pumpernickel, Scheibenhonig, gar. reinen Schleuderhonig.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins. Freie Lieferung ins Haus.

Telephon 2816.

## Telegramm!

An Ihre Eltern!  
Bitte Weihnachtsmann „Erfurter Blumenbazar“ bestellen.  
Elschen und Fritzchen.



Jedes Kind ist entzückt.

Der „Erfurter Blumenbazar“ ist von Holz gebaut und trägt das Schild „Blumenbazar“. Die Waren, die darin feilgeboten werden, bestehen aus vielen Blumentöpfchen, Wandgehängen, Ampeln, Körben, Makaribouquets, Vasen und hunderjardiniere, alles mit den verschiedenartigsten künstlichen Blumen, Früchten, Naturgräsern und Moosen gefüllt. Die schönste Unterhaltung, die man sich denken kann für Kinder, viel begeisternder als eine Puppenstube oder Baukasten. Nicht nur die Kleinen, sondern auch die Älteren bezaubert geradezu der Anblick der von den vielen zierlichen Pflanzen und verschiedensten Blumen in den lebhaftesten Farben gefüllten Halle. Ich versende einen Erfurter Blumenbazar mit sämtlichen oben angegebenen Artikeln zusammen für M. 6,50. (Erfurt 8298) F 150

Ferner für feine Salons extra billig: 2 Stück wunderbare, im modernsten Jugendstile gehaltene Blumenvasen, Kunstwerke der Artisticque, und 2 prächtige, dem allervorwöhntesten Geschmacke Rechnung tragende Bouquets von künstlichen Jugendstil-Blumen, diese 4 Gegenstände zusammen für M. 12.—.

Theophil Ziegler, Erfurt.

Lieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

### Fabrik = Terrain

mit Geldeanschluss zu verkaufen. Offerten unter M. E. W. 42 Post Berliner Hof.

Grammophon mit vielen hübschen Platten, neuer Apparat, m. feinsten Ausstattung, preiswerth abzugeben, Herberstr. 16, Borm. 10-1, Nachm. 4-7.

Ein hellleuchtendes mod. neues, sehr elegantes Gesellschaftskleid und sehr schöne leinene Oberhemden, große Figur, billig zu verkaufen Herberstr. 25, 1. Etage.

## SAUGGASMOTORE!

Billigste Kraft!



ca. 3/4 bis 1 1/2 Pfennige pro Pferdekraft und Stunde.

Motorenfabrik Oberursel b. Frankfurt a. M.

Vertreter Ingenieur Ludwig Mager, Wiesbaden, Wörthstr. 16. F 146

### Georg Rasche,

prakt. Zahnarzt,

Kirchgasse 62, 1.

Sprechst. 9-12, 2-6.

### Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur, im Abonnement 1/2 Dtzd. Karton Mk. 4,50

H. Giersch, Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Lanterne

- Haselnusskerne, Mandeln,
- Rosinen, Corinthen, Sultaninen,
- Orangeat, Citronat, Backpulver,
- Oblaten, Ammonium, Pottasche,
- Streu-Zucker und Vanille-Zucker

in bester Qualität. 2681

H. Roos Nachf., W. Schupp,

Metzgergasse 5, an der Marktstrasse. Telephon 2149.

### Bitte ausschneiden.

Gewissenhafter, im Baden vertrauter Mann übernimmt das Baden von Weihnachtskindern. Stellt geeignetes Badmaterial jeder Art und überbringt dieselben zum Weiterverland zur Post oder Bahn, sowie an die Stadtbahnhofen. Offerten unter N. 456 an den Tagbl.-Verlag.

### „Drap glacé“

in 3778

Schwarz u. 60 neuen Farben am Lager.

Feinste und dünnste Damentuch-Qualität.

Praktisches Weihnachts-Geschenk.

J. Bacharach,

4 Webergasse 4.



# Otto Baumbach,

18 Taunusstrasse 18

Uhren

\* Goldwaaren \*

Optische Artikel.

# Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Auf meine schon  
billigst gestellten Preise  
gewähre noch einen  
Rabatt von

# 10%

daher  
vortheilhafteste  
Bezugsquelle. 8675

### Zu Weihnachten!

Portraits in Lebensgröße (Zeichnung) nach jeder Photographie. Getreueste Ähnlichkeit. Künstlerische Ausführung. Billigst bei  
**D. Krüger, Müllerstraße 1, P.**  
Nach Bestell. bei Herrn **Dürr, Vergolder, Mauritiusstraße 7.**



Jeder reinigt selbst mit Hamann's  
**Chem. Handschuh-Reinigungs-Maschine**  
Jeden Handschuh, Spitzzen, Cravatten Bänder etc.  
schonend, billig, leicht, schnell.  
Praktisches, feines Geschenk, bedeutende Ersparnis.  
Preis 9 Mk.  
Erich Stephan, Kl. Burgstrasse.

8688

Grösste Freude für jeden Herrn  
auf dem Weihnachtstisch sind

## Cigaretten aus der Fabrik Keiles

Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant,  
22 Webergasse. \* Webergasse 22.

Beliebtteste Marken:  
Graf Wedel, Fürst Hohenlohe, Fürstin Urussow,  
Freiherr von Ramin.

3769

GRAND  
PRIX  
PARIS  
1900

PIANOS, HARMONIUM  
"SCHIEDMAYER,  
PIANOFORTEFABRIK"  
vorm. J. & P. SCHIEDMAYER  
K.u.K. Hoflieferanten  
STUTTGART  
Neckarstr. 12.

Niederlage: Wiesbaden, Bismarckring 4, P.

## Moderne Kupferwaaren,

Bowlen, Kannen, Vasen, Wandteller etc.,  
alterthümliche Zinnwaaren  
Kochgeschirre,  
Backformen, Wärmflaschen

in Kupfer  
und verzintem Eisenblech

empfehl. in grösster Auswahl billigst 8721

## P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei, Verzinnerei,  
37 Ecke Gold- und Metzgergasse 37.  
Gegründet 1863. Telephon 2869.

## Ballblumen,

Preis willkommene Weihnachtsgeschenke.  
Künstl. Blumengeschäft **H. v. Sauten,**  
Mauritiusstraße 8.

### Total-Ausverkauf

wegen  
**Geschäftsaufgabe.**

„Bielefelder“  
**Damen- und Herren-  
Wäsche,**  
von einfachen, sowie hochgeleganten  
Sachen, zu jeden nur annehm-  
baren billigsten Preise.  
Elegante Laden-Einrichtung  
billig zu verkaufen.  
Laden sofort zu vermieten.  
**12 Webergasse 12.**

Fein gespaltenes Kiefernholz  
per Ctr. M. 2.30 frei Haus  
Abfallholz (Kloßchen)  
per Ctr. M. 1.20 liefert

**H. Carstens, Zimmermeister,**  
Säge- u. Hobelwerke, Zahnstraße.  
Telephon-No. 418. 8503

**Rechen- und Confect-Mehl,**  
Sultaninen, Corinthen,  
Rosinen, Mandeln,  
Orangeat, Citronat,  
sowie sämtliche  
**zum Baden**  
gehörigen Artikel in guter Qualität  
zu haben bei 8624

**J. Rapp Nachfolger**  
(Inh. Oscar Roessing),  
2 Goldgasse 2.  
Ich bitte um Beachtung der Schaufenster.

Prima ausgelassenes Confect  
empfiehlt Hotel Erdprinz,  
Mauritiusplatz 1.

## Patente etc.

erwirkt  
**Ernst Franke, Civ.-Ing.** Wiesbaden  
Bahnhofstr. 16.

Der gänzlich renovierte, mit electr.  
Licht und Zentralheizung versehene  
**Konzertsaal des  
Konservatoriums**  
(Rheinstraße 54)  
ist zur Abhaltung von Konzerten, wissenschaft-  
lichen Vorträgen etc. für einige Abende der  
Woche zu vermieten. Näb. dabeist. 8861

Gestiftet, gebohrt, genietet in rd: Glas,  
Porzellan, Marmor, Steinzeug, Kunstgegenstände  
aller Art, Feblendes erlegt. (Porzellan feuerfest,  
im Wasser haltbar.) Figuren gründlich ge-  
reinigt. **Uhlmann, Vaihingenplatz 2, 1. Etage.**

Von der Reise zurück.  
**Phrenologin,**  
Seerobertstraße 9, 2. Stb. 2. Hs.

## Aufzüge!

Alle Reparaturen an Aufzügen für Hand- od.  
Kraftbetrieb, sowie die Instandsetzung, der  
Polizei-Verordnung  
entsprechend, werden sachkundig ausgeführt.  
**D. Wendler, Aufzugsmonteur,**  
Schulberg 17.

## Socken u. Strümpfe,

bewährte haltbare Qualitäten,  
empfiehlt in allen Preislagen zu  
billigen festen Preisen  
**Friedrich Exner, 3434**  
Wiesbaden, Neugasse 14.

**Küchen-Lampen**  
von Mt. -.50 an.  
**Tisch-Lampen**  
von Mt. 3.- an.  
**Hand- u. Wagen-  
Laternen**  
billigst 2594

**Franz Flössner,**  
Westrichstraße 6.

Als vorzügliches u. vorteil-  
haftes Brenn-Material für  
Amerikaner und Dauerbrand-Öfen  
empfehle ich die beliebte belgische  
Charleroi Anthracit-Kohle.  
Marke 8594

## Brillant,

in Ia Ware und bester Aufbereitung.  
Probe-Zentner  
stehen gern zu Diensten.

**Aug. Külpp,**  
Sedanplatz 3.  
Telephon 867.

**Photographischer Apparat.**  
Ella Raffen, Camera mit Aplanar, Verkauf Mt. 50,  
ist preiswerth zu verkaufen durch  
**Chr. Tauber, Kirchgasse 6.**

## Bis Weihnachten

gewähre ich, meiner exponierten Lage wegen, auf alle Gold- und Silber-Schmucksachen meines bedeutend vor-  
grösseren Lagers **10 Prozent Rabatt.** Empfehle als passende Geschenke gestempelte goldene Damen-  
ringe von 3 Mk. an, gestempelte goldene Herrenringe von 5 Mk. an,  
Trauringe durch Selbstanfertigung von 10 Mk. an per Paar incl. Gravirung. Brochen, Ohringe,  
nadeln, Brust- und Kragenknöpfe in Gold, Silber und Double.  
Ausverkauf von Stücken mit silb. Griffen und dito Schirmgriffen wegen **Aufgabe dieses**  
Artikels zu **äusserst billigen Preisen.**

## Louis Pomy, Juwelier, 36 Saalgasse 36,

am Kochbrunnen. 8768



# Gut

assortirtes Lager in Gold- und Silber-Waaren, Trauringe, Taschen-Uhren. — Reparatur-Werkstätte, Vergoldung, Versilberung rasch und billig.

## Julius Rohr, Juwelier, Neugasse 18/20.

Telephon 3243.

Geschäftsgründung 1833.

Bärenstrasse 5.

Spezialität:

Bärenstrasse 5.

# Gelegenheitskäufe zu unerreicht billigen Preisen.

Für Weihnachts-Geschenke empfehle Seidenstoffe für Kleider und Blousen.

4 Meter Seide für eine Blouse Mk. 4.

4 Meter Seide, prima Qual., für eine Blouse Mk. 5.

4 Meter Seide, prima Qual., für eine Blouse Mk. 6.

12 Meter Foulard Mk. 9.

12 Meter Foulard Mk. 12.

12 Meter Damasse Mk. 22.

Weit unter sonstigen Preisen: Kleiderstoffe, Blousenstoffe, Sammete etc. in nur neuen Ausführungen.

Ein grosser Posten Costüm-Röcke, nur moderne Formen, zu folgenden bis zur Hälfte reducirten Preisen: 1.50, 2, 3, 4, 4.50, 6, 7, 8, 10, 12.50, 15, 18 bis Mk. 35.

Damen-Röcke, Unterröcke, Taschentücher, Damaste und Gebild spottbillig.

Bärenstrasse 5.

Henr. Levy.

Bärenstrasse 5.

## Vergrößerung nach Photographien

in schwarzer Tönung, Oel oder Aquarellmalerei in jeder Preislage unter Garantie tadelloser Ausführung liefert die

### Kunstanstalt Heinrich Schloß,

Wiesbaden, Walluferstr. 10, 3. Frankfurt a. M., Seilerstr. 16.

Spezialität in Broschen, Anhängern, Manschettenknöpfen, Medaillons etc. mit Semi-Emaillirbild nach jeder Photographie herstellbar. — Musterporträts etc. werden ohne Verbindlichkeit im Hause vorgelegt.

Erste hiesige Referenzen stehen gerne zu Diensten.

## Neue Läden

Schiersteinerstr., nahe der Adelsheidstr., geeignet für jedes Geschäft. Näheres bei Lion & Co. oder Eigentümer Radesheimerstr. 7, 2. 4072

**großer Laden**  
mit 6 Schaufenstern, mit großem Entresol, Sou terrain, Keller und Logerräumen per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Gmferstraße 22, 2. und Mauritiusstr. 1, Lederhandlung.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 12. Dezember.

### Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmes

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Mayerbeer.
2. Aubade aux mariés . . . . . P. Lacombe.
3. Träume auf dem Ocean, Walzer Gungl.
4. Dreigespräch zwischen Fische, Oboe und Clarinette . . . . . Hamm.
- Die Herren: Danneberg, Schwartz u. Seidel.
5. Beethoven-Ouverture . . . . . Lassen.
6. Harfen-Arie aus „Esther“ . . . . . Händel.
- Solo-Violine: Herr Concertm. v. d. Voort.
7. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ . . . . . Rossini.
8. Kaiser Friedrich-Marsch . . . . . Friedemann.

Abends 8 Uhr:

1. Heil Europa . . . . . Frz. v. Blon.
2. Ouverture zu „Der lustige Krieg“ . . . . . Joh. Strauss.
3. Duett aus „Der Postillon von Lonjumeau“ . . . . . Adam.
4. Frohes Leben, Walzer . . . . . Jos. Strauss.
5. Melodie und Serenata . . . . . Moszkowski.
6. Vorspiel zu „Odysseus“ . . . . . M. Bruch.
7. Balletscene aus „Gretna-Green“ Guiraud.
8. Metamorphosen, Potpourri . . . . . Schreiner.

**Stadtkundig, gewandter jung. Mann,** zum Besuche der Städte u. Landkundschaft bef. N. Bornung & Co., Söfnerstraße 3. Fuhrmann per sofort gesucht Gmferstraße 41.

**Der Herr,** welcher vor etwa 3 Tagen meinen Regenschirm aus dem Besizerzimmer des Kurhauses mitgenommen hat, wird ersucht, denselben zurückzubringen.

Verloren Bortemonaale, gez. Karlsbad, entb. 16 Mt. Nba. a. D. Greifenauerstr. 12, 2 r.

Verl. eine f. Damen-Uhr mit Monogr. M. C. (Nrb.). G. Sel. abs. Hermannstr. 26, 5. B.

Opal-Ohring verloren Sonntag Vorm. auf dem Wege Derberstr., Karlsruh. Sträßg. Adolfsallee, Ebnauerden gez. Delohn. Schlichterstr. 17, Wart.

Wasserdichte Pferdedecke verloren. R. Z. gezeichnet. Abzugeben Dogheimstr. 88.

Schottischer Schäferhund, schwarz-weiß, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Rojarstraße 6.

Grauer Affenbinder ausgel. Walramstr. 22, 5.1.

**Große schwarze Rafe** entlauf. Wiederbringer aut Delohn. Alwinenstr. 8. 102. Brf. Iac. leit — Donnerstag.

## 2 mal 60,000 Mark auf 2 Geschäftshäuser

in bester Lage einer westfälischen Industriestadt an 1. Stelle innerhalb der ersten Hälfte der Lage zu 4% zu leihen gesucht. — Inhaber ist pünktlicher und solventer Zinszahler und stehen feinste Referenz zur Verfügung. Offerten von Selbstdarleibern unter N. 455 an den Tagbl.-Verlag.

## Für Selbstdarleiber.

500 Mk. gegen 6 pCt. Zinsen von Geschäftsmann gesucht. Wöchentliche Rückzahlung von 10 Mk. Sicherheit und Bürgschaft durch einen Grundbesitzer. Off. unter N. 455 an den Tagbl.-Verl.

## Wohnhaus

mit schönem Garten im Rheingau zu mieten od. zu kaufen gesucht. Offert. unt. N. 5588 an D. Frey, Mainz. (No. 5588) F 24

## 5-6-Zimmer-Wohnung,

Barriere oder 1. St., nicht allzuweit vom Centrum abgelegen, per 1. April 1905, ev. früher, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Von herrschaftl. Wohnung 2-3 Zim. mit oder ohne Küche zu verm. Näh. Kinekirde 10, Wart. Selmundstr. 40, 1. l., erb. reinl. Arb. Schloff.

Richterstr. 11, Wtd. Dackl. r., erb. Arbeiter Log. Ein erent. zwei schön möblierte Zimmer in Nähe der Viktor'schen Franensschule von einem Fräulein auf 1. Januar 1905 gesucht. Off. unt. N. 454 an den Tagbl.-Verl.

## Wodes.

Suche bei hohem Salare u. Jahresstellung mehrere tüchtige zweite Arbeiterinnen, sowie Lehrlingmädchen für Baden u. Metzler unter günst. Bedingungen. Heinrich Fried. Rirchstraße 88.

Sauberes Mädchen tagsüber zu einem Kinde gesucht Neugasse 18/20, 1. St.

## Offene Stelle.

Eine alte deutsche, vorzüglich eingetübte Unfall- und Lebensversicherungsgesellschaft

## sucht

einen thätigen, im persönlichen Verkehr gewandten Herrn als

## Reise-Inspector

gegen Fixum, Reisekosten und Provisionen anzustellen. Gest. Angebote unter Angabe von Referenzen erbeten unter N. 6758 an Haasenstein & Vogler A.-G. in München. F 83

Subskriberer gesucht. Wenzel, Bertramstr. 22.

# Grosse Kunst-Auktion

Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Dez. 1904, von 10-1 1/2 Uhr,

im Kunstsalon Viëtor, Taunusstrasse 1, Garten-Pavillon (Galerie-Gebäude):

Hochbedeutende Sammlung älterer Bilder aus dem Besitze eines belgischen Kunstfreundes, sowie mehrere andere Kollektionen aus hiesigem und auswärtigem Privatbesitz,

Werke älterer und neuerer Meister,

darunter: Hans Thoma, Gabriel v. Max, Wilh. Kaulbach, Jul. v. Klever, H. Oehmichen, H. Bürgel, Anton Weinberger, A. Flamm, Jungblut, Ludw. v. Rössler, Franz Grässel, Schwabenmajer, A. G. Franke, Gust. Süss, E. Gselschap, Cornielius, Rosa Bonheur, Reynolds, Turner, Gainsborough, Romney, Constable, Balth. Denner, Seekatz, Simmler, Delacroix, Ary Scheffer, Fragonard, Murillo, Dirk Bouts, Frans Hals, Teniers, Ostade, Brouwer, Wouwermans, G. Dow, Ruysdael, Nic. Maes, Weenix, de Heem, Netscher, v. d. Velde, Dujardin, Terborch, v. d. Werf u. v. A.

Ferner eine Anzahl interessanter kunstgewerblicher Gegenstände.

Vorbesichtigung nur Samstag, 10. Dez., u. Sonntag, 11. Dez., von 10-2 Uhr, im Kunstsalon Viëtor. Eintritt frei! Kataloge kostenlos zur Verfügung.

Beauftragte Kunsthandlung:

## VIËTOR'sche Kunstanstalt.

Telefon 440.

Auktionator: Aug. Kuhn (Wilh. Klotz Nachf.).

Aussergewöhnliche Kaufgelegenheit für Sammler und Kunstliebhaber.

## Codes-Anzeige.

Samstag Abend 7 Uhr entschlief sanft und unerwartet infolge einer Lungenentzündung mein guter, unvergeßlicher Gatte, unser lieber treuer Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

## Herr Johann Eichhorn,

Solocellist der Städt. Kapelle.

Wiesbaden, Coburg, Meeder.

In tiefster Trauer:

Frau Auguste Eichhorn.  
Thekla Eichhorn.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Dezember, des mittags 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Scharnhorststraße 17, aus statt.

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
 Kontor: Langgasse 27  
 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle  
**Trauer-Drucksachen.**  
 Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbellagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.



**Trauer-**  
 Hüte,  
 Schleier,  
 Flore,  
 Handschuhe,  
 Broschen,  
 Crêpes  
 etc.,  
 stets grösst. Lager.  
**Gerstel & Israel,**  
 Langg. 83,  
 P. u. I.,  
 Tel. 2116.

8295

**Trauerhüte,  
 Trauerschleier,  
 Crêpes** 8402  
 stets in grösster Auswahl am Lager.  
**Bina Baer,**  
 Telefon 2545. Langgasse 25.

**Familien-Nachrichten**

Statt besonderer Anzeige.  
 Die glückliche Geburt eines  
**kräftigen Jungen**  
 zeigen hocherfreut an  
**Fritz Nocker und Frau,**  
 Rosa, geb. Stelger.  
 Wiesbaden, den 11. Dezember 1904.

Statt besonderer Anzeige.  
 Die glückliche Geburt eines  
**gesunden Knaben**  
 zeigen hocherfreut an  
**Guido Heinze und Frau,**  
 Antonie, geb. Suth.  
 Wiesbaden, den 10. Dezember 1904.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
 Die glückliche Geburt eines  
**kräftigen Jungen**  
 beehren sich ergebenst anzuzeigen  
**P. Kriens und Frau,**  
 Biebrich a. Rh., 11. Dezember 1904. Agnes, geb. Pester.

**Codes-Anzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, hoffnungsvollen und unvergesslichen Sohn, Bruder, Onkel, Vetter und Neffe,  
**Wilhelm Wintermeyer,**  
 im kaum vollendeten 14. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.  
 Um stille Teilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
 Familie **Friedr. Jonas Wintermeyer,**  
**Friedr. Wilh. Wintermeyer II.,**  
**Carl Heil Witwe.**  
 Dohlem, 11. Dezember 1904.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags um 3 Uhr, vom Sterbekranz aus nach dem alten Friedhofe statt.

Die Beerdigung unseres geliebten, unvergesslichen Gatten und Vaters,  
**Adolph Wollweber,**  
 findet Dienstag, den 13. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.  
 Im Namen der trauernden Familie:  
**Frau Anna Wollweber,**  
 geb. Jann.  
 Feierliche Exequien Dienstag Vormittag 9 1/2 Uhr Bonifatiuskirche.

Unsere Geschäftsräume bleiben wegen des Trauerfalles Dienstag, den 13. d. M. geschlossen.  
**Gebrüder Wollweber.**

Statt jeder besonderen Anzeige.  
 Wir machen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,  
**Herr Carl Schweisguth,**  
 nach längerem Leiden heute Abend sanft entschlafen ist.  
 Wiesbaden, den 11. Dezember 1904.  
 Rauenthalerstraße 8.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Carl Schweisguth,**  
**Rudolf Philippi und Frau, geb. Schweisguth.**  
 Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Ueberführung nach dem Krematorium Mainz, sowie die Beerdigung in aller Stille statt und werden Blumen Spenden dankend abgelehnt. 8765

**Codes-Anzeige.**  
 Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,  
**Frau Wwe. Heinr. Gillhausen,**  
**Marie, geb. Lemmer,**  
 im 79. Lebensjahre.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Emma Preshner, geb. Gillhausen.**  
 Wiesbaden, den 11. Dezember 1904.  
 Querfeldstraße 8.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. d. M., vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem neuen Friedhofe statt.



**Sattlerei von Friß Meinede,**  
Grabenstr. 9 (nahe Marktstraße),  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Schulranzen**

aller Art (ganz a. Rindleder, unzerreißbar) Hands  
und Reisetaschen, Cigarren-Etuis, Koffer-  
träger etc. unter Garantie u. billigen Preisen.

Als praktische, bestgeeignete  
**Geschenke**

empfehle ich:

- Ofenschirme,**
- Kohlenkästen,**  
in feinen aparten Decors,
- Blumentische,**  
diebes- u. feuersichere
- Cassetten,**
- Tafelwaagen,**
- Küchen-Uhren,**
- Büch-Kommoden,**
- Dampf-Kochtöpfe,**
- feuerfeste Porzellan-Geschirre,
- „Dalli“- und
- Spiritus-Bügeleisen,**
- Gaskocher,**
- Glaschenschränke,**
- Gebäckkästen etc. etc.

in reicher Auswahl u. zu billigen  
Preisen. 8632

**L. D. Jung,**  
Telephon 213. Kirchgasse 47.

**Gelegenheitskauf!**

Uhren aller Art, auch getragene, werden sehr  
billig abgegeben.

Reparaturen werden durch mich selbst gut besorgt

**Butroni, Uhrmacher,**  
Hessmündstraße 51, 1 St.

**Kohlenkästen**

von Mk. — 90 an,  
Kohlenfüller | solide Waare,  
Kohlenemmer | sowie sämtliche Feuergeräte  
empfehle ich billigt 8022

**Franz Flössner,**  
Werkstr. 6.

## Billig! Schirme - Total - Ausverkauf Billig!

zu bedeutend ermäßigten, **sehr billigen Preisen.** Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre  
zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit  
grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein **sehr grosses** Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum  
Überziehen zu **sehr billigen** Preisen. — **Eine Parthie Regenschirme mit Silbergriffen sehr billig!**

**F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.**

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.

8383



## W. Eichhorn,

gegr. 1851,

48 Langgasse. Wiesbaden, Telephon 116.

Größtes Spezialhaus für

### Teppiche,

Tapeten — Linoleum — Läufer und Cocos.

### Möbelstoffe,

Tisch-, Divan- und Reisedecken — Sobelins.

### Gardinen,

Stores — Rouleaux in Lüll- und Spachtel-Ausführung.

### Portièren

in Seide, Leinen, Tuch und Plüsch — Felle.

**Stets Neuheiten am Lager.**

— Auswahlsendungen kostenlos und bereitwilligst. —

## Vuelta Havanna,

St. 8 Pl., 10 St. 75 Pl., empfiehlt

**Cigarren-Specialgeschäft Ernst Renz**  
Goldgasse 18, nächst der Langgasse.

## Großer Weihnachts-Verkauf

in  
Beleuchtungskörpern

aller Art für Gas und Petroleum,

**Gaskochern,**

hochfein  
email. **Badewannen,**

**Zinbadewannen**

in allen Sorten u. Größen,

Zimmerclosets — Bidets etc.,

Alles in nur **prima** Ausführung  
zu **enorm** billigen Preisen.

**Carl Koch,**

Installationsgeschäft, 8664

Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstr.

## Neuwuchs der Haare!

**Kein Haarausfall mehr!**

haben Sie bei dem Gebrauch von

**Fischer's**

**Chinin-Haarwuchs-Salbe**

nach Dr. Dammer.

Vielfach erprobt und glänzend bewährt gegen  
**Haarausfall und Kahlköpfigkeit.**

Schützt vor frühem Ergrauen, hebt und fettet  
nicht, und macht dünnes Haar dicker, lang  
und voll.

Nur acht mit obigem Namen, der Kopf  
Mk. 1.20 u. Mk. 2.—. Nur zu haben bei  
Apoth. A. Berling, Drog., Gr. Burgstr. 12.  
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstraße 3.  
Apoth. O. Lillie, Drog., Moritzstraße 12.  
Apoth. H. Portsch, Drog., Rheinstr. 55.  
F. Fischer, Rheingasse 14, Hof, 1 St.

## ??? Vorsicht !!!

beim Ankauf von



nur den besten Loofoten-Dorsch

empfiehlt 3132

Apoth. Otto Siebert, am Schloß.



empfehle

elegante

## Briefpapiere

in grösster Auswahl.

**Moderne Monogramme  
u. Wappen-Prägungen.**

## Weihnachts-Ausverkauf

10% Rabatt.

Gold- und Silberwaren.

Oranienstraße 1. **E. Denner,** Oranienstraße 1.

# Weihnachtskaffee

per Pfund Mk. 1.60.

Zu den bevorstehenden Festtagen

liefere ich, wie alljährlich, zu nebenstehendem  
Preise bis inklusive **Neujahr** einen ganz vor-  
züglichen **Qualitäts-Kaffee** und lade alle  
Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee  
zum Einkauf höflichst ein. 3577

**A. H. Linnenkohl.**

Erste und älteste Wiesbadener  
Kaffee-Rösterei mit elektr. Betrieb.  
**Ellenbogengasse 15.**

Telefon No. 94.

Gegründet 1852.

# PICCOLO.



Bester und billigster

## Italienischer Rotwein

per Flasche 65 Pf. ohne Glas.

### Piccolo „Extra“

per Flasche 80 Pf. ohne Glas.

Zu Originalpreisen zu haben bei:

- Hausch, Jos., Zimmermannstrasse 9.
- Becht, Wilh., Ecke Westend- u. Gneisenaustrasse.
- Bernstein, Fritz, Wellritzstrasse 25.
- Betz, Wilhelm, Riehstrasse 20.
- Beisiegel, Martin, Ecke Dotzheimer- und Dreiweidenstrasse.
- Blum, L., Jr., Gneisenaustrasse 25.
- Christ, Anton, Westendstrasse 16.
- Debusmann, Georg, Schliersteinstr. 22.
- Diefenbach, Wilhelm, Yorkstrasse 25.
- Diel, Josef, Walluferstrasse 10.
- Dutsch, Carl, Wörthstrasse 22.
- Edingshaus, Adolf, Adlerstrasse 34.
- Ehl, J., Weinh., Bilowstrasse 7.
- Eichhorn, C., Zietenring 6.
- Enders, P., Michelsberg 32.
- Fischer, L., Sedanstrasse 1.
- Frey, Jacob, Ecke Erbacher- u. Walluferstr.
- Frey, Jacob, Schwalbacherstrasse 1.
- Fuchs, Daniel, Sualgasse 2.
- Führer, Hch., Drudenstrasse 6.
- Geiser, Georg, Scharnhorststrasse 12.
- Gemmer, August, Rüdeshelmerstrasse 9.
- Geraand, Friedr., Herrgartenstrasse 7.
- Graefe, Willy, Webergasse 37.
- Gruel, Johs., Wellritzstrasse 7.
- Hendrich, Theod., Dambachthal 1.
- Heinz, Luise, Schwalbacherstrasse 77.
- Heibig, J., Blücherstrasse 1.
- Horn, Franz, Gustav-Adolfstrasse 16.
- Isbert, Elise, Philippsbergstrasse 29.
- Jacobi, Luise, Oranienstrasse 51.
- Jaeger, John, Hellmundstrasse 38.
- Jude, Wilh., Kastellstrasse 1.
- Jude, Marie, Nerostrasse 16.
- Jung, W., Nachf., Adelheidstrasse 20.
- Karbach, Joseph, Platterstrasse 40.
- Keiper, Chr., Webergasse 34.
- Kimmel, Louis, Nerostrasse 46.
- Kirchner, Carl, Wellritzstrasse 27.
- Klapper, Aug., Seerobenstrasse 33.
- Klapper, Philipp, Walramstrasse 13.
- Knapf, Chr., Dotzheimerstrasse 72.
- Koch, Joh., Moritzstrasse 6.
- Kochendörfer, Georg, Yorkstrasse 9.
- Kohl, Wilh., Seerobenstrasse 19.
- Köhler, Josef, Schachtstrasse 10.
- Kramb, Carl, Römerberg 24.
- Kramb, Hch., Westendstrasse 24.
- Krieger, Carl, Frankenstrasse 22.
- Kriessing, Andreas, Albrechtstrasse 3.
- Mühner, Carl, Bleichstrasse 29.
- Lang, Carl, Wellritzstrasse 51.
- Lang, Carl, Römerberg 9/11.
- Lang, Emil, Schulgasse 9.
- Leber, C. W., Nachf., Bahnhofstrasse 8.
- Lieser, Ph., Oranienstrasse 52.
- Linnenkohl, Carl, Moritzstrasse 19.
- Löffler, L., Lehrstrasse 2.
- Lotz, Carl, Gneisenaustrasse 19.
- Meier, Hch., Nettelbeckstrasse 11.
- Minor, Jacob, Schwalbacherstrasse 33.
- Mohr, J., Goethestrasse 7.
- Mosbach, Adam, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
- Müller, Emil, Feldstrasse 22.
- Müller, Friedr., Nerostrasse 23.
- Müller, Fritz, Rüdeshelmerstrasse 21.
- Neef, Hch., Mainzerstrasse 52.
- Neef, Hch., Rheinstrasse 69.
- Nicolay, Anton, Nachf., Adelheidstr. 50.
- Nonnenmacher, M., Holtenauerstrasse 16.
- Pfls, Wilh., Bismarckring 1.
- Rasch, Felix, Ecke Götten- u. Dreiweidenstr.
- Rath, Bernh., Röderstrasse 19.
- Rempel, Friedr., Mauergasse 12.
- Rempel, Friedrich, Römerberg 2.
- Runzheimer, Fr., Herderstrasse 11.
- Rudolph, Ernst, Frankenstrasse 10.
- Rüttcher, Fritz, Luxemburgstrasse 8.
- Schaub, Jacob, Grabenstrasse 3.
- Scherer, Gustav, Walramstrasse 19.
- Schleferstein, Chr., Röderstrasse 3.
- Schmidt, Fritz, Wörthstrasse 16.
- Schulle, Joh., Hochstätte 10.
- Schüller, Adolf, Hirschgraben 7.
- Schüller, Peter, Stiftstrasse 21.
- Seel, Friedr., Herderstrasse 27, Germania-Consum.
- Spring, Jean, Bismarckring 23.
- Stüppler, August, Oranienstrasse 22.
- Weber, Friedr., Kaiser-Friedrich-Ring 2.
- Weber, J. W., Moritzstrasse 18.
- Winkelauer, Peter, Rauenhainerstrasse 6.
- Witzel, Carl, Michelsberg 3a.
- Zübler, Aug., Kaiser-Friedrich-Ring 57.
- Züger, Ernst, Sonnenberg, Wiesbadenerstrasse 38. 2718

Wijnand  
**Fockink**  
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679,  
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe. 81

**Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u.s.w.**  
Käuf. in allen Delicatess-, Weinhandl. u. Konditoreien.

Einzige Liqueure, welche bei sämtlichen durch die Gegenwart Sr. Majestät des Deutschen Kaisers ausgezeichneten Festlichkeiten des Gordon-Bennet-Rennens, sowie auf allen offiziellen Tribünen serviert wurde.

General-Vertretung: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a/M.

## Eine Probetasse Cacao 15 Pf.!

wird von heute an in meinem Geschäfte verabfolgt, um Jedermann Gelegenheit zu geben, Qualität und Preis meines Fabrikates kennen zu lernen. Cacaopulver per Pfd. Mk. 1.80, von höchstem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft. Hafer-Cacao per Pfd. 95 Pf. Hafer-Milkcacao per Pfd. Mk. 1.40. Specialität, ausgezeichnet in Geschmack und von unerreichter Nährkraft. Um dieses wirklich hochfeine Produkt immer mehr bekannt zu machen, gebe ich davon ebenfalls Probetassen à 15 Pf. ab. Vanille-Chocolade von 90 Pf. an per Pfd. Selbst meine billigste Chocolade ist garantiert rein, das heisst ohne jede Beimischung, aus gutem schalenreinem Cacao und Zucker hergestellt.

Ganz besonders möchte ich darauf aufmerksam machen, dass meine Fabrikate stets tadellos frisch sind, da dieselben wöchentlich 2-3mal von mir frisch hergestellt werden und direct ohne Zwischenhandel zum Verkauf gelangen, was viele Käufer gar nicht genug würdigen! Je frischer Cacao und Chocolade ist, desto edler und feiner das Cacao-Aroma

**Cacao- und Chocoladen-Fabrik, Conditorei** 8282  
Telephon 397. **Aug. Reich.** Taunusstr. 34.

**Für Weihnachten!**  
**Feinste Honig-Lebkuchen**  
per Stück 5, 10, 20 Pfg. und höher.

Makronen-Lebkuchen  
Haselnuss-Lebkuchen billigt.  
Mandel-Lebkuchen

**Conditorei M. Sauerborn,**  
Kirchgasse 62.

**Dienstbach's Brindisi,**  
welcher wenig Alkohol u. grossen Extractgehalt besitzt, daher sehr wohlbekömmlich und ärztlich vielfach empfohlen wird. 3298

Dienstbach's Brindisi kostet nur per 1/1 Fl. 75 Pf., bei 13 Fl. 70 Pf., in Fässchen von circa 20 Ltr. an entsprechend billiger.

**F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10,** Weinbau und Weinhandel.  
Mein Brindisi ist in folgenden Geschäften zu gleichem Preis zu haben:

- Carl Ehrmann, Bilowstrasse 2.
- Wilh. Maus, Castellstrasse 10.
- Wilh. Mohr, Eltvillerstr. 12.
- Ernst Ronsick, Emserstrasse 48.
- Hein. Runzheimer, Friedrichstrasse 50.
- Fritz Geraand, Herrgartenstrasse 7.
- H. Würtz, Rheinstrasse 87.
- Carl Cronen, Ecke Röderstrasse u. Steingasse.
- Friedr. Fuchs, Reuthalerstr. 4.
- Ludw. Faust, Sedanstrasse 9.
- Ferd. Budaeb, Walramstrasse 22.
- Wilh. Fuchs, Walramstrasse 12.
- Aug. Becht, Westendstrasse 25.
- Jos. Hausch, Ecke Zimmermann- u. Bertramstr.
- E. Hüger, Sonnenberg.
- Ph. Seibach, Dotzheim.
- Carl Heerlich, Biebrich.

**Malosol-Caviar**  
in ausgeleucht feinsten Waare per Pfund Mk. 10.—, 12.—, 14.— und 16.—.

**Pommerische Gänsebrust, Gänseleber-Pasteten, Gänseleberwurst,**  
**Santa Lucia, Kloster-Liqueur.**

Dieser Kloster-Liqueur Santa Lucia repräsentirt sich als ein goldgelbes, hocharomatisches, prächtig schmeckendes Getränk von unerhört wohltuendem Einfluss auf die Verdauung. 1/1 Ltr. 3.50, 1/2 Fl. 2.—, 1/4 Fl. 1.25, in 1 Fässchen schön verpackt als Weihnachtsgeschenk 25 Pf. mehr. 3550

**J. M. Roth Neff, Gr. Burgstrasse 4.**

Vorführung des Christbaumgeläutes  
**!Klinge, Glöcklein, Klinge!**  
von Sonntag, d. 11. d., an jedem Abend durch  
**Backe & Esklony, Taunusstrasse 5,**  
Drogerie und Parfümerie-Specialgeschäft.  
Unsere Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet!

Zum  
**Confectbacken**

Puderzucker.	Citronat.
Syrup.	Orangeat.
Haselnüsse.	Honig.
<b>Mandeln.</b>	<b>Confectmehl.</b>
Vanille.	Ammonium.
Rosenwasser.	Pottasche.
Zimmt.	Oblaten.

Nur prima Qualitäten.  
Billigste Preise.

**Drogerie Moebus**  
Taunusstrasse 25.  
Telefon 2097. 3531

**Wagen-Morsellen,**  
wohlschmeckend! appetitanregend!  
Täglich frisch in  
**Apotheker Blum's Flora-Drogerie,**  
Gr. Burgstrasse 5.  
Die züchtlichste bekannte  
**Centrifugen-Hührahm-Margarine**  
**Marke „Sennerei“**  
empfiehlt per Pfund 75 Pf.  
**Ph. Hilge, Bleichstr. 21.**  
Garantirt reines  
**Schweineschmalz,**  
per Pfd. 55 Pf., nur allerbeste Qual., empfiehlt  
Wühlgasse 17,  
**J. Haub, Ecke Dalmatengasse.** 3448

**Gerösteter Kaffee.**  
Die von mir in den Handel gebrachten Sorten zeichnen sich infolge ihrer Mischungen durch **Ausgiebigkeit, Reinheit, Kraft u. Aroma** aus. Meine **Spezialität** ist das Zusammenstellen sich ergänzender Kaffee-Sorten **bester und edelster Qualitäten.** Jeder Versuch wird und muß bestätigen, dass meine **Mischungen** durchweg **kräftiger** und viel **aromatischer** sind, als was meine Konkurrenz bietet.

Ich empfehle als hervorragend in Ihren Preislagen:

- No. 71 Santos-Mischung 1/2 Ko. = 80 Pf.
- 72 Vorz. Santos-Misch. 1/2 Ko. = 90 Pf.
- 51 Java-Mischung 1/2 Ko. = 1.— Mk.
- 73 Holländ. Mischung 1/2 Ko. = 1.10 Mk.
- 52 Guatemala Misch. 1/2 Ko. = 1.20 Mk.
- 54 Java-Costar.-Misch. 1/2 Ko. = 1.30 Mk.
- 57 Wiener Mischung 1/2 Ko. = 1.40 Mk.
- 59 Usambara-W. II 1/2 Ko. = 1.50 Mk.
- 61 Karibader Misch. 1/2 Ko. = 1.60 Mk.
- 63 Usambara-Misch. I 1/2 Ko. = 1.70 Mk.
- 70 Preanger Misch. 1/2 Ko. = 1.80 Mk.
- 66 arab. Mocca-Menado-Mischung 1/2 Ko. = 1.90 Mk.
- 64 ext. Menado-Misch. 1/2 Ko. = 2.— Mk.

Zur Zubereitung des Kaffees prüfe man seine Mühle, ob sie so fein wie Gries mahlt, sonst vergründet man seinen teureren Kaffee. Dazu nehme man am besten eine Karibader Maschine. Der Aufguss darf nur mit ganz frisch kochendem wallenden Wasser geschehen. Auf eine grosse Kaffeetasse rechnet man 1 Lot = 15 gr Kaffee. Die Karibader Kaffeemaschine macht sich durch Ersparnis an Kaffee selbst bezahlt und liefert ein viel extraktreichereres und aromatischeres Getränk. 3591

**Wilh. Heinr. Birck,**  
Ecke Adelheid- und Oranienstr.  
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

# Spitzen-Manufactur

Louis Franke,  
Wilhelmstrasse 22.  
Telefon 415.

**Echarpes  
und Kopftücher**  
in jeder Preislage. 8059

## Thuringia. Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.  
Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintritts-

alter von z. B.:	50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
	7,288	8,352	9,829	11,327	13,713	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Anzahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg**, General-Agent, 3081  
Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht.

## Kohlen.

Empfehle:

Alle Sorten Nusskohlen, Coks und Brikets  
in Ia Qualitäten

von nur ersten Zechen des Ruhrgebiets; sowie Anthracit-Würfel,  
deutsche, belgische und englische Marken. 3571

**August Thomae Nachf.,**

Lager: Rheinbahnhof.

jetzt Friedrichstr. 23, jetzt Telefon 868.

Bestellungen werden auch Bleichstrasse 13 bei  
Wilh. Hirsch entgegengenommen.



## Uhren und Goldwaaren

in grosser Auswahl 3745

zu den billigsten Preisen  
unter Garantie.

**H. Theis, 4 Moritzstrasse 4.** Uhrmacher,

**Fachmännisch** und dadurch billiger als bei sogenannte Hausierern erhalten Sie Ihre Messer, Scheeren und Haushaltungs-Maschinen bei mir hergerichtet.

**G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.**  
Telefon 2840.

Spezialgeschäft I. Ranges. Best eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platze.

NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse nicht hausieren, auf gef. Bestellung jedoch Reparaturen abholen. 3083

## M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 10, Wiesbaden. Tel. 241

## Oefen u. Herde

empfiehlt 3332

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen



Niederlage der Riessner Oefen.

## Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abth. Wiesbaden.

Am Dienstag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im **Kasinosaal**:  
**Öffentlicher Vortrag** des Herrn Professors **Zimmerer** über:

### Die Bagdadbahn.

Mit Lichtbildern.

F 428

Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

## Sauggas-Motoren „Original Benz“

arbeiten am billigsten!

Beispiel:  
16 Pferdestärken  
während 10 Stunden  
für 2 Mark ::

Man verlange  
Katalog



Benz & Co.: Rheinische Gasmotorenfabrik: A. G. Mannheim: 778

## Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit,  
Patent-Coks für Centralheizung und irische Oefen, Brikets, sowie  
Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den  
allgemein gültigen Preisen 3455

### Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstrasse 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernspr. 527.

## Brázay-Franzbranntwein



ist ein seit vierzig Jahren bewährtes unentbehrliches  
Hausmittel, namentlich bei Einreibungen, Massage,  
Umschlägen; als Vorbeugungsmittel gegen Migräne,  
Influenza, Gicht und Rheuma; zur Ausspülung des  
Halses und der Kehle, gegen Erkältung. — Best-  
bewährtes Haarpflegemittel.

Preise: 1/2 Flasche Mk. 2.00, 1/4 Flasche  
Mk. 1.10. F 80

Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften.

In Wiesbaden stets vorrätig: **Tannus-Apotheke Dr. Jo. Mayer,**  
Tannusstrasse 20, Hof-Apotheke, Langgasse 15.

## Winterkur für Nerven.

Kranke. Warme, geschützte Lage  
am Südrand des Taunus. Behag-  
lich eingerichtete, kleine Anstalt  
(bis 30 Patienten). Centrale Heizung  
und Beleuchtung, geheizte Liege-  
halle und Corridore. **Sorgsame  
Verpflegung.** (Dépendance für  
Minderbemittelte). Prospekte franco.

Dr. M. Schulze-Kahlejas, Nervenarzt.  
Sanatorium Hoffheim im Taunus.

(J. auto 2322)  
F 148

## Damen-Blousen.

Die letzten Neuheiten in Seide und Wolle empfehle  
zu enorm billigen Weihnachtspreisen,  
ebenso

**Jupons, Reformbeinkleider,  
Ball-Echarpes, Fichus etc.**

**Ludwig Hess,** Webergasse  
18.

3532



# Kinder-Pult!

## Oekonom,

## Kinderfreund,

für Kinder von 6 Jahren an und für Erwachsene. Sitz und Lehne verstellbar mit einem Handgriff! Mit verstellbarem Fusstritt, Bücherkasten, Tintenfass, Lesepult. Erweckung des Ordnungssinnes des Kindes, Steigerung der Arbeitslust, Erziehung gerader hygienisch richtiger Körperhaltung.

zugleich als Stehpult verwendbar, mit leicht regulierbarem Pultkasten, Sitz und Fussbrett, schützt am besten gegen Kurzsichtigkeit und Schiefwerden, weil für jedes Alter sofort die richtige Körperhaltung und Armauflage nach sanitären Vorschriften besser als bei anderen Systemen erreichbar ist.

Anerkannt von Sr. Excellenz Geh. Medizinalrath Prof. von Bergmann und anderen Autoritäten.



### S. Blumenthal & Co.

## Galvanoplastischer Zahnerzatz in Silber und Gold,

von Fachautoritäten als vorzüglich anerkannt, ermöglicht die menschlich denkbar genaueste Nachbildung der Kiefer und Zahnformen und gewährt dadurch die bis jetzt beste Passform der künstl. Gebisse.

Meine Herstellungsart wurde mit patentamtlichem Schutz versehen und werden vorerst solche nach meiner Methode herzustellende Gebisse hier selbst nur in meinem Atelier Große Burgstraße 15 angefertigt.

Spezialität: Anfertigung ganzer Gebisse.

Alle anderen in das Gebiet der modernen Zahnerzatzkunde fallende Arbeiten werden gut u. reell ausgeführt.

### Sr. Emil Müller, Große Burgstraße 15.

Civile Preise. — Schonendste Behandlung. — Garantiert gute Arbeit.

Fabrik und Lager: Heiliggrabgasse 4. Lager: Johannisstr. 12/14. Holzlager: Rhein-Allee, Zollhafen.

### Complete moderne

## Wohnungs-Einrichtungen,

nur eigene Herstellung.

Voranschläge und Zeichnungen gratis und franko.

### Martin Jourdan, Rheinische Möbel-Fabrik, Mainz.

(No. 5906) F 33

## Korbwaren - Industrie

### Goldgasse 16. Lud. Heerlein, Goldgasse 16.

### Neu! Neuheiten in feinen Korbwaren, Neu!

Hut-, Schuh-, Blasen- und Karton-Schränke.

### Rohr-Möbel für Balkons und Veranden.

Grösste Auswahl in allen Sorten Sessel,

mit und ohne Polsterung, in allen Preislagen.

Was nicht auf Lager, wird in eigener Werkstätte angefertigt.

Bitte um Aufgabe von Bestellungen.

3643

## Gelegenheitskauf! Rein leinene Bielefelder Taschentücher

in nur ganz soliden Qualitäten  
per 1/2 Dtzd. zu Mk. 2.—, Mk. 2.50, Mk. 3.—.

Rein leinene Batist-Taschentücher mit Hohlraum  
per 1/2 Dtzd. zu Mk. 2.50, Mk. 3.—, Mk. 3.50.

Batist-Taschentücher mit gestickten Buchstaben  
per 1/2 Dtzd. zu Mk. 1.25, Mk. 2.—, Mk. 2.25.

## Julius Heymann,

Special-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,

### Langgasse 33, Ecke Goldgasse.



## Email-Schmucksachen,

als: Brochen, Nadeln, Anhänger, Knöpfe liefern von 2 Mark an genau nach jeder Photographie. Muster sind in meinem Schaufenster anzusehen. Ferner werden **Haar-Ketten** geflochten und mit Goldbeslag versehen von 5 Mark an.

### G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.

## Ausverkauf!

Beste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken!  
Marktpl. 6, Wiesbaden, Marktpl. 6,

beginnt heute am 10. Dezember der Ausverkauf des Lagers aus der J. Werner'schen

### Concurrenzmasse,

bestehend aus Uhren aller Art, Gold- u. Silberwaaren, sowie feinen Bijouteriewaaren

Die grösste Auswahl am Platze in

# Photographischen Apparaten

bietet das Spezial-Geschäft für Amateur-Photographie

### Chr. Tauber, 6 Kirchgasse 6. Telefon 717.

Sämtliche bewährte Neuheiten unserer deutschen Industrie, sowie des Auslandes in vollendetster Konstruktion und Ausführung

von Mk. 3.— bis Mk. 585.— auf Lager.

### Kodaks von Mk. 5.50 an bis Mk. 335.— zu Originalpreisen.

Weitgehendste Garantie für tadellose Instrumente!

### Projektions- und Vergrößerungs-Apparate in allen Preislagen.

Sämtliche Bedarfs-Artikel in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Reich illustrierte Preisliste gratis.

Praktischer Unterricht für jeden Käufer eines photographischen Apparats bis zur vollständigen Erlernung kostenlos.



3651